

# ABENSBERGER BÜRGERINFO

Ausgabe 57 · Juni 2021

Die Informationsbroschüre der Stadt Abensberg

## FREIBAD

Der Badesommer 2021 kann kommen S. 3

## SONDERSEITEN

Der Gillamoos in Not- und Krisenzeiten S. 13 - 20

## VERANSTALTUNGEN

Konzerte, Ausstellungen und mehr S. 26 + 27





## Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger,

unsere Stadt ist schön - noch schöner, wenn sie bunt dekoriert ist und blüht. Endlich ist wieder Leben in den Straßen. Unser Rathaus ist wieder für Sie geöffnet, eine Terminabsprache nicht mehr zwingend nötig. Dennoch bleibt Ungewissheit über die nächsten Wochen und Monate. Halten Sie die Abstands- und Hygieneregeln bitte weiter ein, setzen Sie sich und andere nicht unnötigen Risiken aus. Wir alle können noch nicht wirklich durchstarten. Unsere beliebten Feste und Märkte - Kunstnachtmarkt, Bürgerfest und auch der Gillamoos - sind abgesagt, aus gutem Grund. Wir stehen als Veranstalter in hoher Verantwortung, und der wollen und müssen wir gerecht werden.

Aber wir haben einiges vorbereitet, das Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten das Leben verschönern soll. Die Veranstaltungsreihe der „Abensberger Frühlingsgefühle“ hat begonnen, unsere Volkshochschule bietet wieder Präsenz-Kurse im Aventinum und anderswo an, unser Stadtmuseum hat eine interessante Sonderschau für Sie im Herzogskasten vorbereitet. Und wie Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe sehen können, wird es in der Stadt einige Überraschungen geben. Ich freu mich drauf, Sie zu treffen.



**Die Stadt ist bunt dekoriert - und wir haben einiges vorbereitet.**

Wegen der geltenden Infektionsschutzbestimmungen haben wir unsere Bürgerversammlungen in Abensberg und den Ortsteilen für dieses Jahr nicht mehr vorgesehen. Bei dringenden Fragen zu einzelnen Themen oder persönlichen Anliegen sind die Stadtverwaltung Abensberg mit allen ihren Abteilungen oder ich selbst gerne Ihr Ansprechpartner - schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wir kümmern uns!

Der Dorfentwicklungsprozess in Offenstetten startet jetzt. Wir werden uns in

Kürze an die Offenstettener wenden und sie in den Prozess miteinbeziehen.

Die Ortssprecherwahl Holzharlanden findet am Mittwoch, 30. Juni, ab 19 Uhr im Garten des Feuerwehrhauses statt.

Dem FSV Sandharlanden gratuliere ich zur Kreisklassen-Meisterschaft; schön ist die Absicht, eine angemessene Feier erst dann abzuhalten, wenn die Auflagen es zulassen. Der Titel ist ein riesiger Erfolg für den Verein und für den Sportstandort Abensberg.

Unser Stadtwerke-Team hatte viel zu organisieren, um die Öffnung und den Betrieb unseres Freibads zu organisieren. Auf dem Gelände steht neuerdings auch ein kostenfreies WLAN zur Verfügung; der Freistaat betreibt und finanziert diese „Hot Spots“. Im Freibad entstehen jährlich hohe Verluste; die Einnahmen in diesem Jahr werden die Ausgaben nicht zu einem Viertel abdecken können. Dennoch gibt es Rufe, der Eintritt sei zu teuer. Ich glaube, er ist in Anbetracht der Gesamtumstände sehr wohl angemessen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und angenehmen Sommer. Bleiben Sie bitte weiter verantwortungsvoll - herzlichst

**Ihr Dr. Uwe Brandl,  
1. Bürgermeister**

### ■ IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Abensberg, Stadtplatz 1, 93326 Abensberg.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl.  
Redaktion: Ingo Knott, Stadt Abensberg.  
Titelfoto: Fotostudio Traum-Augenblicke  
Druck: Druckerei Kelly, Abensberg.  
Bildnachweis: Stadt Abensberg.  
Die „Abensberger Bürgerinfo“ wird kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet und die Ortsteile geliefert.  
Keine Haftung bei Druckfehlern.



**Herzlich Willkommen im Rathaus Abensberg - durch die derzeitige Situation konnten wir wieder öffnen.**

## Herzlich Willkommen zur Freibadsaison 2021 in Abensberg

Das Freibad Abensberg hat seit Samstag, 5. Juni 2021, eröffnet. Ein Schwimmerbecken, ein Nichtschwimmerbecken und ein Planschbecken, zwei Kioske, eine riesige und schöne Liegewiese und Sport- und Spielmöglichkeiten machen einen Urlaub vor der Haustüre möglich. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt des Landkreises wurde deshalb in den Tagen vor der Öffnung seitens der Stadtwerke Abensberg versucht, die Auflagen möglichst praktikabel zu gestalten. Eine Testpflicht gibt es nicht, wenn der Inzidenzwert unter 50 bleibt. Der Einlass wird wie im letzten Jahr nur über Einzeltickets möglich sein. Diese sind NUR an der Kasse erhältlich.

Im Freibad Abensberg kann direkt vor Ort unmittelbar vor dem Freibadbesuch ein Termin gebucht werden, entweder durch Registrierung mit Stift und Papier oder mittels Luca-App, seit kurzem auch mittels Warn-App des RKI. Wie letztes Jahr werden wieder ausschließlich Einzeltickets verkauft. Der Eintritt kostet 4,50 Euro für Erwachsene, mit Ermässi-



**Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten wurden noch bis zur Eröffnung erledigt.**

gung 2,50 Euro. **SPARTARIF:** Von 9 bis 11 Uhr und ab 17.30 Uhr beträgt der Eintrittspreis für alle 2,50 Euro. Die Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch 9 bis 19 Uhr, alle anderen Tage 9 bis 20 Uhr. Einlass bis eine Stunde vor Schließung. (Training TSV-Delphine und DLRG jeweils montags und mittwochs ab 19 Uhr.)

Es sind maximal 380 Personen erlaubt. Der Besucherzähler auf der Homepage unter [www.abensberg.de/freibad](http://www.abensberg.de/freibad) informiert darüber. (Der Besucherzähler läuft heuer direkt über Drehkreuz/Kasse.) Dort können auch aktuell die Wassertemperaturen eingesehen werden. (Die Becken sind über eine Solaranlage beheizt.) Als Eintrittsampel vor Ort wird der Monitor verwendet, der normalerweise die Wassertemperaturen anzeigt. Im Normalfall zeigt er auch dieses Jahr die Wassertemperaturen; wird das Freibad voll, zeigt der Monitor erst gelb und dann rot. Das Freibadgebäude darf nur zum Zahlen, für die Benutzung der Toiletten oder die Schließfächer betreten werden. Innenduschen und Innenumkleiden sind gesperrt, es sind Bauzaunumkleiden wie im letzten Jahr aufgestellt.

Werkleiter Dr. Rainer Reschmeier: „Ich freue mich, dass wir allen Freunden unseres schönen Freibads auch heuer relativ einfache Möglichkeiten zur Nutzung anbieten können.“ Stadt und Stadtwerke Abensberg wünschen den Umständen zum Trotz einen schönen und unfallfreien Badesommer 2021.



**Im Bild von links Andreas Jährig (Rettungsschwimmer), Martin Köglmeier (Azubi), Josef Meier (Freibadleiter), Magdalena Eder (Kassenkraft) und Greta Andraschko (Kassenkraft). (Nicht im Bild: Ehsanullah Gran.)**



## Schwertransporte von Glatt

Spektakuläre Schwertransporte gibt es derzeit wieder in Abensberg: Die Firma Michael Glatt Maschinenbau GmbH liefert im Rahmen eines millionenschweren Auftrags insgesamt sechs Druckbehälter in die Region Leipzig; jeder der Behälter misst 3,4 Meter Durchmesser und knapp 23 Meter Länge – und ist 65 Tonnen schwer. Zwei der Behälter sind bereits ausgeliefert, Mitte Juni folgten zwei weitere. Glatt-Geschäftsführer Martin Dreßen: „Wir freuen uns sehr über diesen Auftrag, denn wir haben uns international gegen zehn Unternehmen durchgesetzt.“ (Fotos: Röhl)



## B-16-Arbeiten abgeschlossen

Ein noch leichteres und gefahrloseres Auffahren auf die B 16 bei Abensberg-Gaden – das ist ab sofort möglich. Denn das Staatliche Bauamt Landshut hat die Anschlussstelle seit Mitte März mit Einfädelstreifen versehen. Zudem erhielt der Abschnitt ab dem Anschluss der B 301 bis zur Anbindung der St 2144 bei Gaden auf insgesamt rund zweieinhalb Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Seit dem 10. Juni ist die Strecke wieder für den Verkehr freigegeben. (Foto: Wolf, Staatl. Bauamt.)



## Neue Pächterin für die Schul-Kioske

Andrea Brandl und Wolfgang Brey, Rektoren am Schulzentrum Abensberg, haben zum Schulstart eine schöne Nachricht für die Schülerinnen und Schüler sowohl der Aventinus Grundschule als auch für die der Aventinus Mittelschule: „Wir sind sehr froh, dass wir unseren Kiosk wieder besetzt haben. Sowohl an der Grundschule als auch an der Mittelschule wird künftig Numka Jasarevic dafür sorgen, dass die Schüler auch vor dem Mittagsangebot eine gute Verpflegung haben“, so Wolfgang Brey. „Herzlich Willkommen in unserer Schulfamilie“, so Frau Brandl. Damit man die Geschmäcker trifft, darum kümmern sich die 2. Schülersprecherin Edona Zeqiraj und die Verbindungslehrerin Lisa Wilam. Franz Piendl von der Stadtverwaltung hatte für eine schnelle Realisierung der Neubesetzung gesorgt.





## Die Dauerkönigin

Die Spargelzeit ist in wenigen Tagen beendet. „Die zweite Hälfte meiner Amtszeit war pandemiebedingt sehr ruhig, was schade ist.“ Gerne hätte die 22-jährige Abensbergerin Katharina Maier mehr für ihre Heimat und Abensbergs Qualitätsspargel getan. Katharina ist seit 2019 unsere Spargelkönigin. Sie selbst mag weißen und grünen Spargel, isst ihn am liebsten als Salat oder als Quiche - auf Youtube gibt es ein Video von ihr, in dem sie die Zubereitung erklärt. (siehe QR-Code unten oder Maier, Spargel, Silvaner suchen.) Für unser Titelbild und die Fotos hier danken wir dem Fotostudio Traum-Augenblicke, der Spargelburger im kleinen Bild kommt vom „Barrel“.



## Firmung konnte stattfinden

In der Woche vor Pfingsten konnten 90 junge Damen und Herren in der Abensberger Klosterkirche ihre Firmung feiern. Weihbischof Dr. Josef Graf kam an zwei Tagen nach Abensberg, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Ungefähr die Hälfte der Firmlinge hatte sich schon für die Firmung 2020 angemeldet, die im letzten Jahr aber coronabedingt nicht mehr stattfinden konnte. Darum war die Vorfreude groß und die Erleichterung, dass es nun endlich so weit sein würde, auch. (Fotos: Krieger)





## Finanzierung der Lehrschwimmbäder: Drei Städte, ein Vorschlag

Die Städte Mainburg, Riedenburg und Abensberg gehen auf den Landkreis Kelheim zu und bieten eine angemessene Kostenbeteiligung für die Nutzung der Lehrschwimmbäder durch Öffentlichkeit und Vereine. Die Stadträte der betroffenen Kommunen haben im Interesse einer angemessenen Lösung entsprechend dem Vorschlag ihrer Bürgermeister und Kämmerer einheitlich beschlossen, dem Landkreis deutlich mehr Geld dafür zu geben, dass die Lehrschwimmbäder auch für Vereine und Bürger geöffnet sind. Am Dienstag, 11. Mai, hat hierzu eine gemeinsame Pressekonferenz der Bürgermeister dieser Städte in Abensberg stattgefunden.



*Thomas Zehetbauer, Uwe Brandl und Helmut Fichtner, 1. Bürgermeister der Städte Riedenburg, Abensberg und Mainburg, bei der gemeinsamen Pressekonferenz im Sitzungssaal Abensberg.*

Das sind die Vorschläge der drei Städte: Statt der bisher pauschalen 8.000 Euro pro Jahr und Kommune erhält der Landkreis künftig von

**Abensberg 30.000 Euro,**  
**Mainburg 41.000 Euro,**  
**Riedenburg 40.000 Euro,**

zuzüglich der dem Landkreis weiterhin überlassenen Eintritte von ca. 50.000 Euro jährlich, die ausschließlich aus der öffentlichen Nutzung entstehen. Hinzu kommen Entschädigungen für die Nutzung durch Grund- und Mittelschulen. Damit zahlen die Kommunen deutlich mehr als das, was in anderen Landkreisen in Bayern üblich ist. „Wir halten dieses Angebot mit Blick darauf, dass auch der Landkreis für Jugendförderung (Schwimmunterricht, Wasserwacht etc.) und Gesundheit der Bevölkerung verantwortlich ist, für einen angemessenen und ausgewogenen Vorschlag, den wir auch rechtlich begründen können“, so die drei Bürgermeister.

Mit Blick auf künftige Investitionen, die zuvor mit den betroffenen Kommunen abzustimmen sind, schlagen die Kommunen vor, die Beteiligung an Investitionen entsprechend den Fördergrundsätzen an den beteiligten Sportklassen zu orientieren.

Im Fall des anstehenden Badneubaus in Mainburg bedeutet das, dass die Stadt Mainburg und die betroffenen Schulverbände ca. 53 Prozent der Kosten tragen würden, der Landkreis 47 Prozent bei knapp 1.000 Gymnasiasten und ca. 350 Realschülern. Der Kreishaushalt würde damit um rund zwei Millionen Euro entlastet.

### Entlastung des Kreishaushalts

„Wir setzen darauf, dass sich der Landkreis weiterhin zu seiner Aufgabe bekennt, an weiterführenden Schulen auch künftig Lehrschwimmbäder vor-

zuhalten und diese auch weiterhin, wie von Landrat Neumeyer zugesagt, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir vertrauen auf die wiederholten Zusicherungen des Landrats, dass eine Schließung der Einrichtungen nicht zur Diskussion steht. Es wäre widersinnig, wenn der Landkreis auf die angebotenen, erheblichen Kostendeckungsbeiträge von insgesamt 135.000 Euro für die öffentliche und schulische Nutzung pro Jahr verzichten würde.“ - Helmut Fichtner, Thomas Zehetbauer, Dr. Uwe Brandl, Erste Bürgermeister der Städte Mainburg, Riedenburg und Abensberg.



*Links Dr. Brandl im TVA-Interview. Rechts Mainburgs 1. Bürgermeister Fichtner, der zudem einen Schwimmbad-Neubau vor sich hat.*



## Neuer Stadtrat vereidigt : David Haller folgt auf Sebastian Berr



**Der Nachrücker David Haller, bei der Vereidigung neben Richard Zieglmeier, der der Stadt wieder als Referent für Umwelt und Energie zur Verfügung steht und rechts Sebastian Berr mit entsprechendem Präsent.**

**In der Krisenausschusssitzung des Abensberger Stadtrats wurde am Dienstag, 2. Juni 2021, der 33-jährige David Haller als neues Mitglied durch 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl vereidigt. Brandl hatte sich zuvor bei dem ausscheidenden Grünen-Stadtrat Sebastian Berr für die hervorragende Zusammenarbeit bedankt und betont, Berr sei auch weiterhin „als Ratgeber immer willkommen“.**

Sebastian Berr wiederum dankte dem Gremium für die gemeinsame Zeit und insbesondere, dass „Diskussionen ohne Lagerkämpfe“ im Abensberger Stadtrat möglich waren. „Bewahrt euch das bitte“, so Berr. Er freute sich darauf, als bald einen Ausstand anbieten zu kön-

nen, wenn es die Inzidenzwerte zulassen: „Es ist schade, dass wir uns nach den Sitzungen nie zusammensetzen konnten. Das würde ich gern nachhaken.“

### Ein herzliches Willkommen

Der Grund für Berrs Ausscheiden ist weiterer Familienzuwachs – Familie Berr erwartet das vierte Kind. Weil die bisherige Wohnung damit zu klein wird und Berr auf der Suche nach einer Vergrößerung in seiner Heimatstadt nicht fündig wurde, war der Umzug nötig. Nachrücker ist Fraktionskollege David Haller. Der selbständige Physiotherapeut ist der Grünen-Kandidat bei der Kommunalwahl 2020, der in Abensberg nach Berr die meisten Wählerstimmen

holte – nämlich 4,86 Prozent. „Herzlich Willkommen in dieser Runde“, so Bürgermeister Dr. Brandl nach der Vereidigung.

Eine weitere Veränderung war mit dem Ausscheiden Berrs aus dem Abensberger Stadtrat verbunden: Sein Referentenposten für Umwelt und Energie musste neu vergeben werden. Hier stellte sich der Grünen-Stadtrat Richard Zieglmeier nochmals zur Verfügung; er war bereits in der Zeit von 2008 bis 2014 Abensbergs Umweltreferent. Zieglmeier sagte, er freue sich auf diese Neuauflage und dankte dem Gremium für das Vertrauen.

**Die entsprechenden Entscheidungen wurden einstimmig gefällt.**



**Im Bild der Sportreferent der Stadt Abensberg, Sebastian Kneitingger, mit dem Anschreiben des Staatsministeriums.**

### ■ Corona-Hilfen beantragen

Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat 2020 in Zusammenarbeit mit der LfA Förderbank den Corona-Kredit „Gemeinnützig“ konzipiert, um von coronabedingten Finanzierungsschwierigkeiten betroffenen gemeinnützigen Organisationen in Bayern günstige Kredite zu ermöglichen. Am 7. Mai 2021 hat das Ministerium nun informiert, dass das Kreditprogramm bis 31. Dezember 2021 verlängert wurde. Gemeinnützige Organisationen in Bayern können damit weiter bei ihren Hausbanken Anträge auf den Corona-Kredit „Gemeinnützig“ stellen.



## Bürgerstiftung vergibt OTH-Förderstipendien „Soziale Arbeit“

Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg (kurz OTH), Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, bietet in Kooperation mit den dezentralen Lernorten Abensberg, Cham, Tirschenreuth und Zwiesel den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an, der erstmalig im Wintersemester 2016/17 startete. Ziel des dezentral angelegten Studiengangs ist es, ein akademisches Weiterbildungsangebot im Bereich Soziale Arbeit für die ausgebildeten ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen und Heilpädagogen zu schaffen. Dabei folgt das elfsemestrige – bei erfolgreicher Anrechnung sogar nur neunsemestrige – Studium einem ganz besonderen Konzept: Die Lehrveranstaltungen finden sowohl in Regensburg als auch an den dezentralen Lernorten statt. Einer davon ist Abensberg. Seit Januar 2019 ist am Ortsschild „Hochschulstadt“ zu lesen.



**Insgesamt drei Förderstipendien wurden für 2020 jetzt vergeben. Eine Tafel „Abensberger FAIRsuchung“ gab es natürlich dazu.**

Da die Studierenden ihr Studium in der Regel neben Beruf und Familie aufnehmen, stellt der Studiengang eine besondere Herausforderung dar. Um diese Leistung zu honorieren, lobte die Bürgerstiftung Abensberg einen Förderpreis aus. Die Bewertungskriterien sind unter anderem die Qualität der Studienleistungen und das soziale Engagement.

Nach diesen Kriterien wurden nun am Lernort Abensberg wieder drei Studierende ausgewählt, an die der Förderpreis übergeben wurde. Der bisher feierliche Rahmen musste coronabedingt entfallen, live zugeschaltet von der OTH Regensburg in den Aventinusaal war allerdings der Studiengangleiter Prof. Dr. phil. Nicolas Schöpf von der Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl begrüßte ihn und die drei Preisträgerinnen umso herzlicher; er erinnerte daran, dass sich die Stadt Abensberg sehr über den Zuschlag als dezentraler Lernstandort gefreut habe und im Kulturzentrum



**Per Livestream zugeschaltet in den Aventinusaal war Prof. Dr. phil. Nicolas Schöpf, Studiengangleiter.**

Aventinum schnellstens die räumlichen und technischen Möglichkeiten dazu geschaffen wurden. Heute stünden Stadt und OTH in engem Kontakt, um weitere Studiengänge in Abensberg zu ermöglichen.

### Vorbildliches Engagement

Die Preisträgerinnen des Jahres 2020 sind Anja Fenzl aus Neustadt/Donau, Daniela Stojilkovic aus Regensburg und Magdalena Winkler, ebenfalls aus Regensburg. „Sie sind mit Ihrem Engage-

ment vorbildlich für einen Studiengang, der immer mehr an Bedeutung gewinnt“, so Dr. Brandl. Die Stipendien seien „als Ermunterung“ gedacht, denn ein Studium sei neben Beruf und/oder Familie eine enorme Herausforderung.

### Die drei Preisträgerinnen

Anja Fenzl ist seit ihrer Kindheit ehrenamtlich in der Pfarrei Mühlhausen aktiv. Nach der Geburt ihres ersten Kindes schloss sie die Allgemeine Hochschulreife ab, kümmerte sich 16 Jahre um ihre fünf Kinder und ließ sich zur Heilerziehungspflegerin ausbilden. Danach entschied sie sich für den Studiengang „Soziale Arbeit“. Mittlerweile arbeitet sie 39 Stunden als Gruppenleitung im BBW und unterrichtet an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Abensberg. „Frau Fenzl und ihre Familie sind ein Vorbild, dass während und nach der Erziehung der Kinder eine Ausbildung und Weiterbildung möglich ist“, so die Bürgerstiftung Abensberg.

Daniela Stojilkovic aus Regensburg ist Heilerziehungspflegerin und seit sieben



## Drei Preisträgerinnen sorgen „vorbildlich“ für ihre Zukunft



**Im Foto von links: Melanie Schmid von der Stadt Abensberg, zuständig für die OTH, organisierte auch die Übergabe der Stipendien. Weiter im Bild die Stipendiatinnen Anja Fenzl und Magdalena Winkler, 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl und die dritte Stipendiatin Daniela Stojiljkovic.**

Jahren am Bezirksklinikum Regensburg tätig. Sie arbeitet dort auch als Praxisanleiterin und ist Deeskalationstrainerin. Privat ist sie in einem Fußballverein engagiert, auch als „Krankenschwester“ für ihre Vereinskollegen. Auch im Tierheim hilft sie aus. Seit 2010 organisiert sie ehrenamtlich als Betreuerin Sommerferienaktionen der Gemeinde Zeitlarn. Im Hinblick einer bevorstehenden Familienplanung hat sie sich für den berufsbegleitenden Studiengang „Soziale Arbeit“ entschieden, da sie ihren Beruf keinesfalls aufgeben wollte. Um dies zu meistern, hat sie einen Kleinkredit aufgenommen. „Frau Stojiljkovic ist im Hinblick auf den Willen, sich weiterzubilden und dafür sogar einen Kredit aufzunehmen, ein Vorbild“, so die Bürgerstiftung. Magdalena Winkler aus Regensburg ist die dritte Preisträgerin der Förderstipendien 2020. Sie absolvierte gleich nach dem Schulabschluss die Ausbildung zur

Erzieherin, danach die Zusatzqualifikation zur Traumapädagogin. Bereits danach entschied sie sich für das berufsbegleitende Studium „Soziale Arbeit“ der OTH Regensburg. Seit ihrem

**Die Stadt Abensberg dankt der Bürgerstiftung Abensberg, die von Dr. Anette Wehnert, Hans Barsa, Ralph Greenwood-Mahlo, Wolfgang Glas, Wolfgang Gural, Günther Beil, Heiner Tauer, Dr. Bastian Bohn und Dr. Uwe Brandl vertreten wird.**

Berufsanerkennungsjahr arbeitet sie im Thomas-Wiser-Haus in Regenstauf und baute hier eine therapeutische Kinderwohngruppe mit auf. Trotz des Studiums arbeitet sie weiterhin in Vollzeit. „Sie ist ein Vorbild sowohl für ihre Kollegen als auch für die Kinder, dass mit

einem starken Willen und Zusammenhalt ein Studium auch mit Vollzeitstelle möglich ist“, so die Bürgerstiftung Abensberg.

### „Gelungene Laufbahnen“

Den Gratulationen von Dr. Brandl schloss sich der per Livestream zugeschaltete Prof. Dr. phil. Nicolas Schöpf an, der ebenfalls herzliche Glückwünsche aussprach und das überaus hohe Engagement der drei Preisträgerinnen herausstellte. Er wünschte ihnen, dass ihre jeweiligen Laufbahnen „so gelungen weitergehen“ wie bisher, wenn auch das Studium seit geraumer Zeit „unter erschwerten Bedingungen“ stattfinden müsse.

Schöpf dankte der Stadt und der Bürgerstiftung und betonte ausdrücklich, die Stipendien in Abensberg seien für seine Studenten eine „große Anerkennung“.



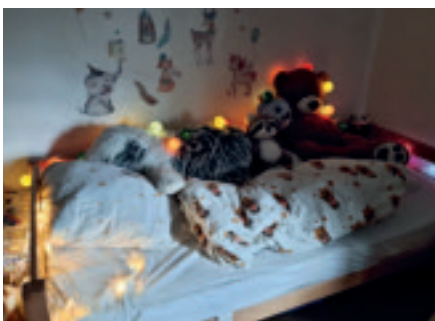


## ■ Aktivitäten im Jugendzentrum, in den Ferien und nachts

Das **Gleis 1-Team** meldet: Seit dem 9. Juni sind wir wieder für euch da! Vorläufige Öffnungszeiten sind Montag und Mittwoch von 16.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Freitag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Der öffentliche Proberaum für Musiker ist fertig und zu den Öffnungszeiten nutzbar. Geplant ist, die Zusammenarbeit mit der Mittelschule Abensberg und Siegenburg weiter auszubauen. **Noch Fragen? Anja, Eugen und Simon** sind für euch erreichbar unter der Tel. Nr. 0151/12476183.



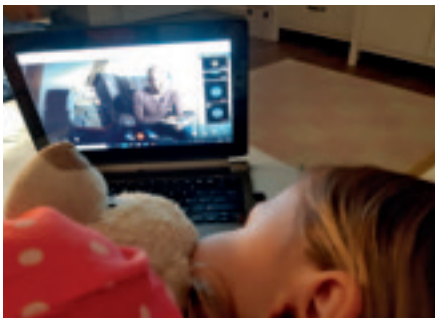
Die **Stadt Abensberg** hat, wie auch in den Osterferien schon, wieder für jeden Tag der Pfingstferien (außer an den zwei Feiertagen) 80 **Ferientüten** - hier präsentiert von unserer **Praktikantin Vanessa** - mit einem Bastelangebot und Rätsel, Experimenten, Sportübungen etc. vorbereitet, der Inhalt wechselte täglich. Die Papiertüten konnten kontaktlos im Aventinum abgeholt werden. Dieses Mal waren auch Tüten vom Stadtmuseum gestaltet worden, in denen den Kindern Wissen über die Stadtgeschichte vermittelt wurde. **Ines Geltl**: „In den Osterferien gingen die Tüten weg wie warme Semmeln.“ Auch diesmal fanden sie reißenden Absatz.



Während des Lockdowns fand in den Klassen 1b und 1c der **Aventinus Grundschule** Abensberg eine **virtuelle Lesenacht** statt. Viele Kinder gestalteten mit den Eltern in ihrem Zimmer einen schönen **Leseplatz** mit Kissen, Kuschtieren und Lichterketten. Ab 19 Uhr wurde es dann auf „Jitsi“ gemeinsam gemütlich. Alles stand unter dem Thema Märchen und so durften die Erstklässler ihren Klassenkameraden kurze Märchentexte vorlesen. Das gemeinsame Singen und Tanzen zu den Liedern „Dornröschen war ein schönes Kind“ und „Hey Zwerge go“ machte besonders Freude. Außerdem fand eine märchenhafte Schatzsuche statt. So versteckten die Eltern in ihrem Zuhause Hinweise. Durch genaues Lesen fanden die Kinder zum Schluss vor ihrem Häuschen etwas zum Knuspern. Am Ende der Lesenacht gab es natürlich noch eine Gutenachtgeschichte und alle fielen sehr müde, aber auch glücklich in ihr Bett.



(Fotos: Neumaier)



## ■ Testzentrum in Offenstetten

Durch eine Kooperation von Bürgern, Feuerwehr Offenstetten und Pfarramt Offenstetten gibt es seit dem 25. Mai ein Testzentrum zur Durchführung kostenloser Bürgertests. Insgesamt 26 freiwillige Helfer haben sich gemeldet, es wurde mit dem Pfarrheim eine Räumlichkeit gefunden sowie alle notwendigen Abklärungen und Vereinbarungen mit den Behörden getroffen. Pfarrer Wolfgang Schillinger freute sich, dass wieder Leben ins verwaiste Pfarrheim einzieht. In den ersten drei Öffnungstage wurden über 100 Tests durchgeführt, so Wolfgang Huber, FFW.



**Das Personal des Testzentrums nach Ende des dritten Einsatztages. Foto: Hübel**



## ■ Straßen, Spendenwettbewerb, Stadtverschönerung

Der Ausbau der **Gemeindeverbindungsstraße Arnhofen – Offenstetten** hat am 15. Februar 2021 mit dem Bauabschnitt 2 begonnen. Seither war der **Wertstoffhof** entweder von Arnhofen oder von Offenstetten aus anfahrbar, zuletzt war die gesamte Strecke gesperrt; der Landkreis empfahl, auf umliegende Wertstoffhöfe auszuweichen. **Seit dem 10. Juni ist die Anfahrt zum Wertstoffhof wieder über Arnhofen möglich.**

Auch dieses Jahr haben **Vereine, Organisationen und Initiativen aus der Region** wieder die Chance, für ihr Engagement bis zu 1.000 Euro zu gewinnen. Bewerbungen können ab sofort bei der **regionalen Bahngesellschaft agilis** eingereicht werden. Mit dem Spendenwettbewerb „agilis kommt an“ will das Eisenbahnunternehmen den Einsatz der Ehrenamtlichen würdigen und soziale Projekte im Netzgebiet unterstützen. Der erste Platz ist mit **1.000 Euro** dotiert. Für Platz zwei und drei gibt es 500 Euro und 250 Euro zu gewinnen. Eingereicht werden können alle Projekte, die im agilis-Netz Mitte angesiedelt sind. Mehr dazu auf [abensberg.de](http://abensberg.de)

Ein **Team vom Bauhof der Stadt Abensberg** hat Ende Mai am **Aventinusplatz** für Verschönerung gesorgt und ein **Stufenbeet** angelegt. Verwendet wurden dafür nur gebrauchte Steinplatten - gut erhaltenes Material dieser Art wird aufgehoben. Hier wurde zum Beispiel ein Stück Kagrastraße wiederverwendet. Es ging aber nicht nur um eine optische Aufwertung - bei Regen fließt das Wasser nun nicht mehr ungehindert runter, sondern wird durch die Stufenbeete zurückgehalten. Was ist drin? Landschaftsgärtnerin Jasmin Kaspar hat für die einjährige Sommerbepflanzung Petunie, Husarenknopf, Geranie und Bacopa (Fettblätter, gehören zu den Wegerichgewächsen) gewählt. Im Herbst werden diese durch eine winterharte Dauerbepflanzung ersetzt.



**Nico Graz und Franziska Eberl am 27. Juni im Schlossgarten.**

## ■ „Grazie“ beim Musiksonntag

Am 27. Juni stehen zwei bekannte Ausnahmekünstler auf der Bühne im Schlossgarten, für die es musikalisch keine Begrenzungen gibt: Nico Graz entführt mit seiner Partnerin Franziska Eberl das Publikum in verschiedenen Sprachen, mit ungewöhnlichen Instrumenten und vielfältigen Stilistiken auf eine Reise durch die Welt der Musik. Der Beginn ist um 17 Uhr, Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Beim nächsten Musiksonntag am 25. Juli gibt's rummeligen Jazz mit dem „Lieblingsstück“ (Markus Mayer, Michael Kadach und Veronika Keglmaier).



## Der Haushalt der Stadt Abensberg 2021(2. Teil)

**Die Stadt Abensberg, die Stadtwerke, der Schulverband und die Stadtentwicklungsgesellschaft stellen für Hoch- und Tiefbau, betriebstechnische Anlagen, Ausstattung, Grunderwerb und Investitionskostenzuschüsse einschließlich der Haushaltsausgabereiste insgesamt fast 15 Millionen Euro zur Verfügung und leisten damit auch 2021 einen beachtlichen Beitrag im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit zur Wirtschaftsförderung.**

Schwerpunkt der Maßnahmen bei den **Stadtwerken** sind Sanierungsmaßnahmen im Abwasser- und Wasserversorgungsbereich und dem Wärmeverbund sowie weiterhin die Umsetzung des Generalentwässerungsplanes. So wird mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts des Kanalsanierungskonzeptes im Herbst 2021 begonnen und voraussichtlich Ende 2022 abgeschlossen. Das Pumpwerk Aunkofen wird umgebaut und eine neue Druckleitung zur Kläranlage verlegt. Am Roten Platz wird ein Regenrückhaltebecken gebaut.

### Stadtentwicklungsgesellschaft

Die Stadtentwicklungsgesellschaft nahm am 1. Juli 1997 die Arbeit auf. Folgende Maßnahmen sind bisher abgeschlossen: • Bau von 21 Photovoltaikanlagen • Bau eines neuen Bauhofes • Erschließung und Vermarktung der folgenden Baugebiete: „Am Wasserwerk III“ • „Am Wasserwerk IV“ • „An der Bergstraße II“ • „Weinberg V“ • „Aumühle III“ • „Am Allinger“ • „Weinberg VI“ • „Wasserwerk V“ • „Am Allinger II“ • Erschließung und Vermarktung des Industriegebietes „Gaden IV“ • Erschließung und Vermarktung Baugebiet „Am Allinger III“ • Sanierung mit An- und Neubau des Rathauses. **Für das Jahr 2021 sind die Restarbeiten am Rathaus abzuarbeiten.** Es wird weiterhin versucht, Baugebiete zu erschließen. Die Projektierung von PV-Anlagen für die Stadtwerke steht ebenfalls an.

Der Finanzplan schreibt im Verwaltungshaushalt den „Status quo“ fest. Im

Vermögenshaushalt wurden die bisherigen Budgets und die Restfinanzierung der bereits in 2020 angelaufenen Maßnahmen fort- und festgeschrieben.

### Schulden

Für das Haushaltsjahr 2021 sind keine Kreditaufnahmen eingeplant. Ebenso sind für die Finanzplanungsjahre 2021 – 2023 vorerst keine Kreditaufnahmen vorgesehen, auch wenn die Finanzplanung derzeit nicht ausgeglichen ist.

Die Verschuldung der Stadt wird sich im Jahre 2021 von derzeit 2.887.981,00 Euro auf 1.557.599,00 Euro (31.12.2021) vermindern. Bei den Stadtwerken sind für 2021 ebenfalls keine Kreditaufnahmen eingeplant. Die Verschuldung wird sich von derzeit 2.524.996,64 Euro auf 2.228.366,64 Euro (31.12.2021) und auf immerhin 1.499.561,64 EUR (31.12.2024) vermindern.

Die Verschuldung bei der **Stadtentwicklungsgesellschaft** beträgt zum 01.01.2021 7.193.263,96 Euro. Zum 31.12.2021 wird sich die Verschuldung voraussichtlich um ca. 1,0 Mio. Euro erhöhen, wobei Rückführungen alter Verbindlichkeiten stattfinden werden. Geschuldet sind die Neuaufnahmen im Wesentlichen den Entwicklungen beim Erwerb von Erweiterungs- und Tauschflächen sowie baulicher Investitionen im Bereich Photovoltaik und Baulanderschließung.

### Schulverband Abensberg

Der Schulverband Abensberg hat für die energetische Sanierung der Schulsporthalle 2012 600.000,00 Euro aufgenommen. Dieses Darlehen ist für zehn Jahre zinslos. Für den Ausbau der Mensa an der Mittelschule und der Sanierungsmaßnahme an der Knabenschule wurde 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von 866.000,00 Euro aufgenommen. Im Jahr 2015 wurden für den Bau der Wirtschaftsschule mit Übungsunternehmen 1 Mio. EUR aufgenommen. Dieses Darlehen ist für 20 Jahre zinslos. Der Schul-

denstand zum 01. Januar 2021 beträgt 2.039.158,00 EUR und wird sich bis zum Jahresende auf 1.894.094,00 EUR reduzieren. Im Jahr 2021 ist somit keine Kreditaufnahme geplant.

Am Ende des Finanzplanungszeitraumes zum 31.12.2024 wird voraussichtlich ein Schuldenstand in Höhe von 602.938,00 EUR vorhanden sein. Mögliche vorzeitige Sondertilgungen 2022 und 2023 der „Null-Prozent-Darlehen“ im Finanzplanungszeitraum sind dabei vorerst noch nicht berücksichtigt.

### Auf Sicht sparsam bleiben

Die wirtschaftlichen Auswirkungen und die damit verbundenen tatsächlichen steuerlichen Verluste werden womöglich erst in zwei bis drei Jahren ihr ganzes Ausmaß zeigen - je nachdem, wie lange die aktuelle Situation noch bestehen bleibt und sich die wirtschaftliche Lage weiter labil darstellt. Bleibt zu hoffen, dass die Wirtschaft in Abensberg mit einem blauen Auge davonkommt.

**Wie sich der Haushalt auf kleine steuerliche Einnahmeverluste auswirkt und wie knapp schon bei Veränderungen von ± 6 Prozent die Haushaltslage im Vergleich zu den anstehenden Investitionen kalkuliert ist, zeigt ganz deutlich die freie Finanzspanne im Vermögenshaushalt. Die glatte Null ist eine deutliche Warnung an die Politik, Wünsche und Begehrlichkeiten hintenanzustellen. Pragmatische und sparsame Lösungsansätze in allen Bereichen sollten die Haushalte der kommenden Jahre prägen. Rückgrat beweisen und mit breiter Brust einen harten Sparkurs in allen Bereichen fahren, das sollte insbesondere die Gremienarbeit der nächsten Jahre beeinflussen. Intelligente, nachhaltig sparsame Entscheidungen bringen die entscheidenden Vorteile.**

**Danach wird sich zeigen, wie sich die künftigen Jahre des Konzerns Stadt Abensberg finanziell darstellen.**



# Historischer Rückblick: Der Gillamoos in Not- und Krisenzeiten

Die Jahre 2020 und 2021 werden aufgrund der Corona-Pandemie als große Krisenjahre in die Geschichte eingehen. Alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens waren mehr oder weniger stark betroffen, die Einschränkungen waren enorm. Sie hatten zur Folge, dass auch alle großen Veranstaltungen abgesagt werden mussten, darunter Jahrmärkte und Volksfeste. Hiervon betroffen war unter anderem die Stadt Abensberg im niederbayerischen Landkreis Kelheim, in der jedes Jahr an den fünf Tagen um den ersten Sonntag im September (Donnerstag bis Montag) der Gillamoos stattfindet. Dieser Jahrmarkt

ist seit Generationen fest im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. In der Abensberger Zeitrechnung heißt es dann entweder „vor dem Gillamoos“ oder „nach dem Gillamoos“ und auch von der „fünften Jahreszeit“ ist gerne die Rede. Autor Franz Piendl blickt auf dieser und den folgenden Seiten auf die historischen Anfänge zurück und beleuchtet insbesondere die Jahre, in denen der Gillamoos abgesagt werden musste. Immerhin - der Gillamoos hat seit 1946 jährlich stattgefunden. 2020 und 2021 fand und findet kein Gillamoos statt. Ausgefallen ist er 1873 wegen der Gefahr, die Cholera einzuschleppen.

Die Bezeichnung Gillamoos leitet sich von der erstmals 1313 erwähnten Kirche „St. Gilgen in dem Moos“ her, die einen Kilometer westlich von Abensberg in einem leicht sumpfigen Gelände direkt am Fluss Abens stand und in deren Umfeld der Markt früher stattfand. Das Kirchlein war dem Heiligen Ägidius, einem der vierzehn Nothelfer und Schutzpatron des Viehs, geweiht. Unter dem Namen „S. Gilgn“ ist die Kirche auch auf den 1568 erschienenen „Bairischen Landtafeln“ des Kartographen Philipp Apian zu finden. Nach der Säkularisation wurde das „Filialgotteshaus St. Egid in Gilla“ ebenso wie viele andere Kirchen in Bayern als entbehrlich angesehen und schließlich

1813 abgebrochen. Die Bezeichnung Gillamoos ist eine Zusammenziehung der beiden Wörter „St. Gilg“ und „Moos“. Dabei hat sich im allgemeinen Sprachgebrauch das grammatische Maskulinum durchgesetzt.

## Es ist DER Gillamoos

Der Jahrmarkt wird mit „der Gillamoos“ bezeichnet und heißt also nicht „das“, sondern „der“ Gillamoos. In einer Urkunde aus dem Jahr 1477 bestätigt Kaiser Friedrich III. dem Abensberger Herrn Niklas alle seine Rechte, u. a. auch den Jahrmarkt Gillamoos.

Die älteste bekannte Marktordnung stammt von 1580. Ende des 16. Jahrhunderts wurde der Standort des Mark-

tes vom Platz an der St.-Ägidius-Kirche auf das Gelände unmittelbar südlich der Stadt Abensberg verlegt, wo er seither abgehalten wird.

Die Absage des Gillamoos 2020 war nicht die erste in seiner Geschichte. Meist waren politische Ereignisse die Ursache, wie z. B. 1796 der erste Koalitionskrieg gegen Frankreich. Darüber hinaus ließ man ihn aber auch schon in vergangenen Jahrhunderten ausfallen, um die Ausbreitung von Epidemien zu verhindern, wie etwa 1873, als die Einschleppung der Cholera drohte.

**Gleich mehrmals nacheinander ausgefallen ist er erst im Laufe des Ersten Weltkriegs.**



St. Gilgn in den 1568 erschienenen „Bairischen Landtafeln“ des Kartographen Apian. Foto: Bayerische Staatsbibliothek.



## Der Gillamoos vom Ersten Weltkrieg bis zum Landfriedensbruch

Die Vorbereitungen zum Gillamoos 1914 waren schon abgeschlossen, als der Kriegsausbruch am 1. August zur kurzfristigen Absage führte. Ein Jahr später wurde er zwar wieder regulär abgehalten, jedoch unter strengen Auflagen, wie einem Schreiben des „Königlichen Bezirksamts Kelheim“ vom 13. August 1915 zu entnehmen ist: „Insbesondere ist der Marktplatz nebst Zugängen von dem lästigen Bettelvolk freizuhalten, die umherziehenden Gewerbetreibenden sind genauestens zu kontrollieren, den feilgebotenen Getränken und Esswaren ist sorgsames Augenmerk zuzuwenden und bei vorliegender Verfälschung oder Verdorbenheit derselben [...] sowie Zuwiderhandlungen [...] unnachsichtlich einzu-

schreiten. Die öffentliche Sittlichkeit, Ruhe und Ordnung ist energisch aufrechtzuerhalten, dem unbefugten Waffentragen seitens unselbständiger Personen entgegenzutreten und allenfallsigen Ausschreitungen mit Umsicht, Takt und Nachdruck zu begegnen. Weiters hat der Magistrat zu sorgen, dass ordentliche Bedürfnisanstalten hergestellt werden. Die Gendarmerie ist zur geeigneten Unterstützung angewiesen. Dem Magistrat als Ortspolizeibehörde jedoch steht [...] die Handhabung und der Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen im Stadtbezirk zu. Bei Unzugänglichkeit des örtlichen Polizeipersonals ist für die erforderliche Aushilfsmannschaft Sorge zu tragen.“

Trotz Kriegszeiten war das Waren- und Unterhaltungsangebot auf dem Gillamoos von 1915 noch äußerst vielfältig; 156 namentlich aufgeführte Fieranten und Schausteller sowie weitere ungenannte Betreiber von Bierhütten waren anwesend. Unter den Fahrgeschäften und Vergnügungen befanden sich unter anderem ein Kasperltheater, ein Karussell, zwei Schaukeln, ein Zirkus, drei Panoramen, eine Schießbude, ein Kinetograph und ein Zaubertheater. Insgesamt 26 Fieranten kamen aus Abensberg.

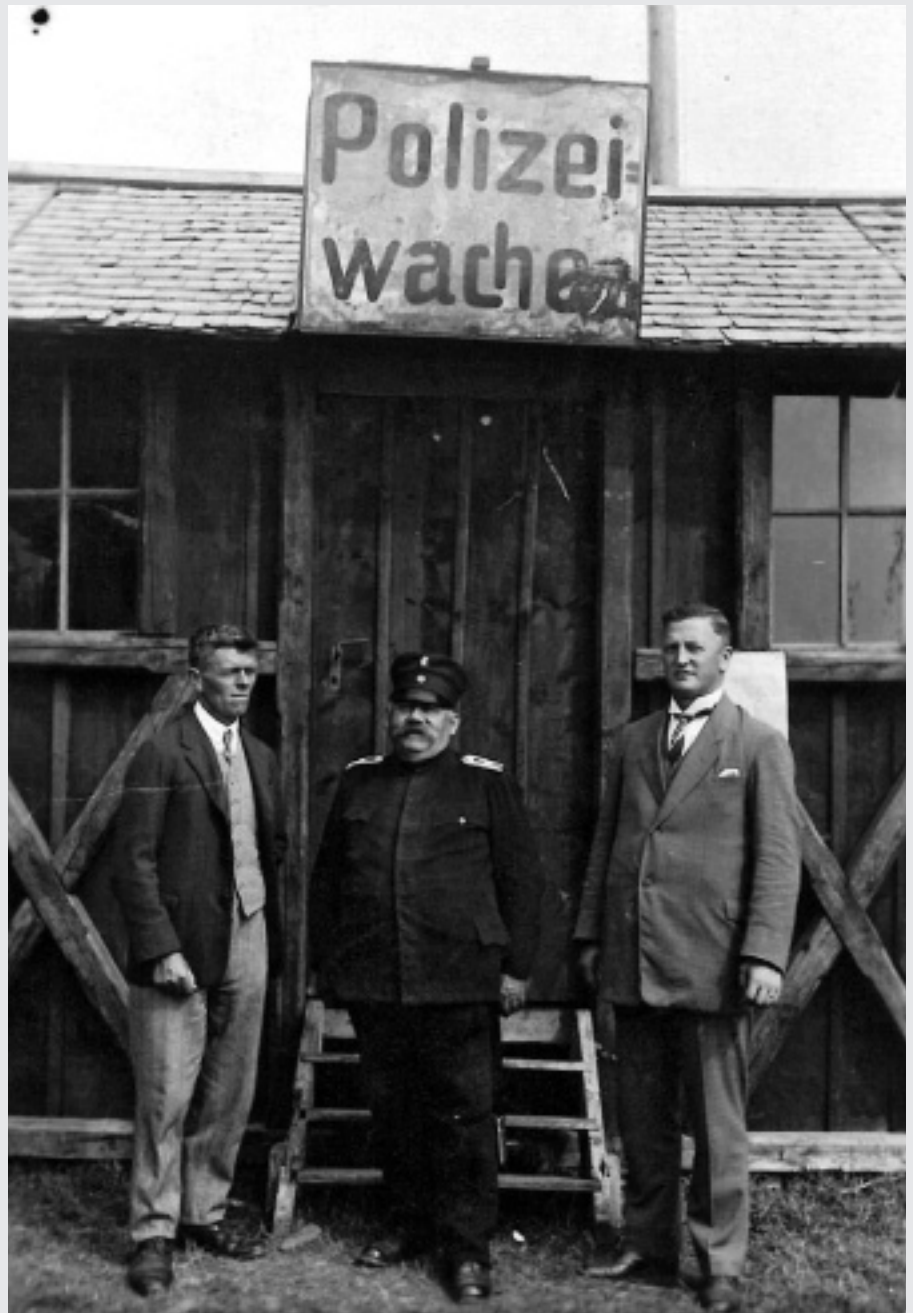
### Ausfall 1916 bis 1918

In den Kriegsjahren 1916 bis 1918 fiel der Gillamoos dagegen aus, erst 1919 wurde er wieder veranstaltet. Doch bereits 1920 traten erneut Hindernisse auf: Wegen der Maul- und Klauenseuche musste er auf den 10./11. Oktober verschoben werden und konnte nur als Warenmarkt, also ohne Beteiligung von Viehhändlern, stattfinden.

1923 nahm in Deutschland die Inflation gravierend zu. Was heute noch bezahl-

The image shows a handwritten document with a list of fees for innkeepers in 1923. The text is written in cursive and includes several lines of numbers and names, likely representing different categories of fees or charges.

Die Standgebühren für Wirte 1923.



Wilhelm Beck, Hauptwachtmeister Kroiß und der Glaser Fritz, Gillamoos 1930.



bar war, war einen Tag später schon unerschwinglich. Der Gillamoos fand in diesem Jahr aber trotzdem statt.

### Die Inflation 1923

Wie sich die rapide Geldentwertung auf den Jahrmarkt auswirkte, sei am Beispiel der Strompreise gezeigt. So war die Inflation im September 1923 bereits so weit fortgeschritten, dass der Leiter des städtischen Elektrizitätswerks beantragen musste, die bisherigen Löhne in Höhe von 1.000, 800 und 500 Reichsmark (RM) um das Fünffache zu erhöhen. Der Lohn eines Mitarbeiters wurde sogar um das sechsfache erhöht. In seinem Schreiben vom 7. September 1923 an den Stadtrat von Abensberg teilte er zudem mit, dass er für eine Lampe am Gillamoos 750.000 RM berechnen müsse, was er nicht für zu hoch halte. Gleichzeitig beschwerte er sich über den Stadtrat Krauss, weil dieser die Höhe der Rechnungsstellung für eine Lampe als „Saustall“ bezeichnet hatte; ein Vorwurf, den er entschieden zurückwies.

Die Inflation stieg so schnell, dass die Stadt Abensberg rückwirkend ab 1. September 1923 den Strompreis noch einmal kräftig anheben musste. Berechnungsgrundlage waren nun 500.000 Reichsmark je Kilowattstunde. Die Gesamtbilanz des Gillamoos erbrachte letztlich aber doch einen beträchtlichen Gewinn, denn den Einnahmen in Höhe von 749 Millionen RM standen Ausgaben von lediglich 118 Millionen RM gegenüber.

### Landfriedensbruch 1923

Der gebürtige Abensberger und Heimatschriftsteller Franz Xaver Osterrieder hat zahlreiche Werke über die Abensberger Heimatgeschichte verfasst und dabei auch eine umfassende Dokumentation zum Landfriedensbruch am Gillamoos 1923 erstellt, an dem zwischen 500 und 1000 Gillamoosbesucher beteiligt waren.

Dabei fielen sogar Schüsse, durch die mehrere Personen schwer verletzt wurden und im Abensberger Krankenhaus operiert werden mussten. Dem Kelheimer Musiker Josef Fuchs wurde in Folge seiner schweren Verletzung ein Fuß amputiert und ein Anwesen in der Bahnhofstraße ging in Flammen auf. Die anwesenden Feuerwehren konnten vom ganzen Brandobjekt nur noch das



**1923 waren bis zu 1.000 Personen in wüste Schlägereien verwickelt. Die Schützengesellschaft erinnerte mit ihrer Schützenscheibe 1925 an diesen Landfriedensbruch.**

**Foto: FSG Abensberg.**

Wohnhaus retten, während die Ökonomiegebäude ein Raub der Flammen wurden.

Von Ingolstadt kamen 40 Mann Militär mit einem Oberleutnant in Autos nach Abensberg, um Diebstählen vorzubeugen und an verschiedenen gefährlichen Plätzen Posten aufzustellen. Das anwesende Militär hatte am Gillamoosmontag die Aufgabe, auf der Gillamooswiese zu patrouillieren und einige Verhaftungen vorzunehmen. Das Militär blieb noch am Dienstag in Abensberg, um der Gendarmerie bei den vielen

Hausdurchsuchungen, Verhaftungen und Kontrollen Hilfe zu leisten. Ganz Abensberg atmete erleichtert auf, als wieder Ruhe und Ordnung hergestellt waren und die Raufbolde hinter Schloss und Riegel saßen.

### Zuchthausstrafen

Nur einige Wochen später, am 13. Oktober 1923, verurteilte das Volksgericht 22 Angeklagte wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs zu teilweise hohen Strafen. Die beiden Hauptangeklagten Johann Winter und Josef Weigert erhielten Zuchthausstrafen von fünfeinhalb bzw. fünf Jahren sowie die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für jeweils fünf Jahre.

### Zusatzrente für Verletzten

Was den bei den Tumulten auf dem Gillamoos 1923 schwer geschädigten Kelheimer Josef Fuchs betrifft, entschied das Bezirksamt Kelheim mit Schreiben vom 17. November 1925, dass an ihn nach Entschließung des Staatsministeriums für Soziale Fürsorge vom 3. Oktober 1924 Zusatzrenten zu bezahlen sind. Hiervon hatte das Land zwei Drittel und die Gemeinde, in welcher der Schaden entstanden ist, ein Drittel der Aufwendungen zu begleichen. 1924 mussten insgesamt 223,30 RM bezahlt werden. Der Drittelanteil der Stadt Abensberg betrug somit 74,45 RM. Am 12. März 1926 wurde nach über zweijährigen Verhandlungen das Urteil des Reichswirtschaftsgerichts Berlin-Charlottenburg gefällt, in dem es um die Entschädigungsansprüche des Anton Maier gegen die Stadt Abensberg als Veranstalterin des Gillamoos ging. Darin wurde der Ersatzanspruch des Antragstellers abgewiesen.

**Der Tumult am Gillamoos 1923 blieb bei der Bevölkerung noch lange im Gedächtnis. 1925 hat die Schützengesellschaft Abensberg zur Erinnerung an die Raufereien am Gillamoos 1923 eine Schützenscheibe fertigen lassen.**



## Der Gillamoos unter dem Hakenkreuz: 1933 bis 1945

Das III. Reich begann am 30. Januar 1933 und endete mit der bedingungslosen Unterwerfung Deutschlands unter den Willen der Siegermächte am 8. Mai 1945. Maßgebende Bestimmungen auch für die Abhaltung des Gillamoos im Dritten Reich waren die weiterhin gültigen gewerberechtlichen Vorschriften, die sich jedoch im Laufe der Zeit der nationalsozialistischen Ideologie unterzuordnen hatten. Die Machthaber versuchten alles gleichzuschalten und ihrer Ideologie unterzuordnen, was ihnen zunehmend gelang. Allerdings verstanden es die Veranstalter des Abensberger Gillamoos, das Hakenkreuz

aus den offiziellen städtischen Gillamoos-Plakaten herauszuhalten. Auf den städtischen Gillamoosplakaten von 1937 und 1943 sind Hakenkreuze nicht abgebildet. Trotzdem waren auf der Abensberger Gillamooswiese die Hakenkreuzfahnen nicht mehr zu übersehen. Nach Beginn des III. Reiches kam auch von der Stadt Abensberg die Anordnung, vor den Bierzelten Hakenkreuzfahnen zu hissen. Auch an mehreren Fahrgeschäften befanden sich solche. Die Schausteller konnten sich bestimmten Vorgaben nicht entziehen, sonst wäre die Zulassung fraglich gewesen.

Bereits am Gillamoos 1932 trafen sich die Mitglieder der NSDAP-Ortsgruppe Abensberg in der Bierbude Nummer 4. Im Abensberger Tagblatt vom 2. September 1933 stand der Gillamoos ganz im Zeichen der neuen Zeitwende. Verantwortlicher Schriftleiter war Josef Kral, der vom 20. April 1933 bis 20. April 1934 Bürgermeister von Abensberg war. Mehrere SA-Männer wurden als zusätzliche Hilfspolizisten beim Gillamoos eingesetzt, die Verpflegungskosten der Stadt Abensberg in Rechnung gestellt. Darüber hinaus übernahmen SA-Männer auch die Sicherheitswache beim Abensberger Gillamoos.

Die Abensberger Gillamooswirte zogen wie bereits auch früher schon mit schön dekorierten Festwagen und Musikkapellen durch das Regensburger Tor über den Stadtplatz zur Gillamooswiese, die Festwagen blieben aber von Propaganda nicht verschont. Auch beim Gillamoos 1935 stellten die Wiesenwirte wieder schön dekorierte Festwagen mit eigener Musikkapelle. Die Brauerei Hofbräu zog mit Aventinus auf dem Festwagen zur Gillamooswiese und der Kuchlbauer Michael Salleck stellte in Anspielung auf den italienisch-abessinischen Konflikt einen mächtigen Panzerwagen, bestückt mit Geschützen und Maschinengewehren und der Aufschrift „Mit Kuchlbauer Bieren kann man keine Schlacht verlieren“ und „Abessinien frug schon an, wann Salleck dort hin liefern kann“.

Dass die nationalsozialistischen Machtsymbole schon bald zum festen Bestandteil des Gillamoos wurden, lässt sich auch dem Schreiben des Abensber-



**Die Brauerei Zum Kuchlbauer hat beim Gillamoos-Auszug 1935 einen mächtigen Panzerwagen aufgefahren.**

ger Bürgermeisters Georg Weigert vom 21. August 1937 entnehmen, in dem er um die festliche Gestaltung des Jahresmarktes mit Hakenkreuz-Fahnen und -wimpeln ersuchte.

### Herkunft spielte nie eine Rolle

Aus zahlreichen Gillamoos-Unterlagen im Stadtarchiv Abensberg geht hervor, dass Herkunft oder Religion der Fieranten, Aussteller und sonstiger Händler bis 1933 im Grunde genommen nie eine Rolle gespielt hatten. Wie auch schon Franz Xaver Osterrieder in seinem Werk „Es war“ schrieb, waren Juden vor allem als Pferdehändler tätig. Auch war bekannt, dass im Vergleich zum prozentualen Anteil Juden überproportional als Händler vertreten waren.

Das aufkommende Dritte Reich mit den neuen Machthabern betrachtete die Juden als „Störenfriede“ und „Feinde des Deutschen Volkes“. Die entsprechenden Gesetze zum Ausschalten der demokratischen Strukturen und zum Ausbau des Alleinherrschaftsanspruchs der NSDAP wurden unmittelbar nach der Wahl von Hitler zum Reichskanzler am 30.01.1933 beschlossen. Ganz gravierend waren jedoch die sog. „Nürnberger Gesetze“ von 1935, die gezielt gegen die jüdischen Mitbürger gerichtet waren und der Umsetzung der rassistischen und antisemitischen Ideologie eine juristische Rechtfertigung verliehen.

### Die „Nürnberger Gesetze“

Schreiben des Reichswirtschaftsministeriums, die sich mit der Zulassung bzw. Nichtzulassung von Ariern und Nichtariern bzw. Ausländern bei Volksfesten und Jahrmärkten auseinandersetzen bringen klar zum Ausdruck, dass diese willkürlichen Entscheidungen mit den Grundlagen der Markt- und Gewerbe-freiheit nicht vereinbar sind. Das belegt, dass Veranstalter im sog. „vorausseilenden Gehorsam“ bekannte jüdische Händler von der Teilnahme an Märkten ausgeschlossen haben, ohne dass das „von oben“ verordnet worden war. Aber nachgeordnete staatliche Behörden wiesen auf Missstände hin und teilten mit, dass Zuwiderhandlungen gegen gesetzliche Bestimmungen abzustellen und entsprechend zu ahnden sind. Das Reichswirtschaftsministerium hat in einem Erlass vom 25. September 1933 Sanktionen von Veranstaltern gegenüber Nicht-Ariern scharf gerügt. Das

Wort „Jude“ oder „jüdisch“ wird nicht erwähnt. Die Gewerbefreiheit scheint im Herbst 1933 noch eine große Rolle zu spielen, wenngleich auch schon ab Frühjahr 1933 Geschäfte von jüdischen Eigentümern boykottiert wurden. Wie den weiteren Unterlagen zu entnehmen ist, wurde noch 1935 auf die Einhaltung der gewerblichen Vorschriften viel Wert gelegt.

Einem Schreiben des „Kaufmännischen Unterausschusses des Ausschusses für Hilfe und Aufbau bei der Israelitischen Kultusgemeinde in München“ an die Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, in Regensburg vom 23. August 1934 ist zu entnehmen, dass jüdische bzw. nicht arische Händler offensichtlich schon 1934 nicht mehr zum Gillamoos zugelassen wurden, unter anderem mit der Begründung, dass die Plätze schon vergeben seien.

**Drei tapfere Händler klagten 1934**

Drei Händler, die sich deswegen beschwert hatten, wurden unter Berufung auf das Reichswirtschaftsministerium, das in einem Erlass vom 25. September 1933 Sanktionen von Veranstaltern gegen über Nichtariern noch scharf gerügt hatte, schließlich doch noch zugelassen. Ihr mutiges Verhalten in einer Zeit zunehmender Anfeindungen ge-

genüber Juden war in diesem Fall also von Erfolg gekrönt.

Doch schon ein Jahr später sah es ganz anders aus, nachdem die Stadt Abensberg an den Reichsverband für Gewerbetreibende in München mehrere Anfragen zur Abstammung von Schaustellern und Händlern gestellt hatte. Genehmigungen für den Gillamoos konnten Schausteller und Händler jetzt nur noch dann erhalten, wenn sie auch Mitglied in diesem Reichsverband waren.

**Doch 1935 kam das Aus**

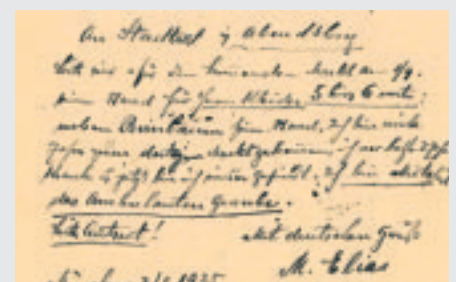
So scheiterte der Wollwarenhändler Georg Birnbaum aus München mit seinem Antrag auf Zulassung zum Gillamoos, obschon er in einem Schreiben vom 19. Juli 1935 verweisen konnte, dass die Kunden seinen Stand und dessen Standort bereits von vergangenen Jahren kannten und seine Waren dort suchten. Stattdessen jedoch wurde auf seiner Bewerbungskarte handschriftlich die Anmerkung „Jude!“ in violetter Schrift angebracht; eine Teilnahme wurde ihm damit verwehrt. Genau so erging es M. Elias, einem jüdischen Händler für Herrenbekleidung aus München, und dem seit 1876 auf dem Gillamoos vertretenen Herrenkonfektionär N. Jakob aus Regensburg.



Ein Kinderfahrgeschäft, fotografiert im Jahre 1938. Im Hintergrund die Silhouette der Stadt Abensberg.



Die Bewerbungskarten zweier jüdischer Händler 1935. Ihnen wurde die Teilnahme verwehrt.







**Das Plakat hing bereits - doch dann kam das Aus für den Gillamoos 1939.**



Immerhin aber hatte eine Beschwerde an die „Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe in der Reichsgruppe Handel“ in Nürnberg bzw. Regensburg zum Erfolg, dass die Firma Jakobsbruder 1935 mit ihrer Herrenkonfektion zugelassen werden konnte bzw. musste. Zugute kam ihr dabei die aktive Soldatenzeit des Firmeninhabers im Ersten Weltkrieg und dessen Mitgliedschaft im Freikorps Epp, einer „Keimzelle“ der NS-Bewegung. Einige jüdische Händler kamen 1935 trotz Absage zum Gillamoos, wo ihnen immerhin die freien Plätze von Fieranten zugewiesen wurden, die nicht gekommen waren. Die Ablehnung ihrer Bewerbungen macht die Verachtung und Diskriminierung deutlich, die jüdischen Händlern damals – gerade auch von amtlicher Seite – bereits entgegengebracht wurde.

Man befand sich in der zwiespältigen Situation, dass einerseits zwar Wert auf die Einhaltung der gewerberechtlichen Vorschriften der Marktfreiheit gelegt wurde und Verstöße hiergegen zur Strafanzeige gebracht werden sollten, andererseits aber staatliche und kommunale Behörden wenig bis kein Interesse zeigten, gegen derlei Verstöße mit dem nötigen Eifer vorzugehen. Was hät-

ten Betroffene also dagegen unternehmen sollen, wenn die zuständigen Stellen „vor Ort“ immer öfter wegschauten? Bis Anfang 1936 wurden Schausteller und Markthändler von mehreren deutschlandweit tätigen Berufsorganisationen vertreten. Am 1. April 1936 erfolgte jedoch die Zwangsvereinigung in der „Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe in der Reichsgruppe Handel“, bei der man fortan Mitglied sein musste, um seine berufliche Tätigkeit weiter ausüben zu können.

Dies war für Nichtarier faktisch unmöglich, was auch für den Gillamoos zur Folge hatte, dass ab 1936 jüdische Händler nicht mehr vertreten waren. Insofern ist es verständlich, dass sich diese „Thematik“ ab dem Gillamoos 1936 nicht mehr gestellt hat.

### Kriegsbeginn 1939

Die Vorbereitungen für den Gillamoos 1939 waren bereits abgeschlossen, die Plakate waren verteilt, die Zusagen an Fieranten und Schaustellern lagen vor, die Pläne waren gezeichnet. Doch am 1. September 1939 erklärte das Deutsche Reich Polen den Krieg, was die Veranstalter dazu bewog, den Markt, der zwei Tage danach hätte beginnen sol-



**Die Steilwand war eine Attraktion. Aufnahme aus dem Jahr 1937.**

len, abzusagen. Nur der Schweine-, Großvieh- und Pferdemarkt fand noch statt, wurde aber in das Stadttinnere verlegt. Von 1940 bis 1943 wurde der Gillamoos dagegen wieder durchgeführt, wenngleich mit zahlreichen Auflagen. Im Rahmen der Ernährungsbewirtschaftung nach Beginn des II. Weltkriegs war es für die Bevölkerung weiterhin möglich, die meisten Lebensmittel für den täglichen Bedarf über Lebensmittelmarken oder direkt in den Verkaufsläden zu erwerben.

Wenn jedoch größere Veranstaltungen wie Jahrmärkte oder Volksfeste stattfanden, waren die Metzger und Wirte nicht in der Lage, diese enormen Mengen an Fleisch und Wurst anzubieten, da die Grundlage an lebendem Vieh (Großvieh, Schweine und Kälber) fehlte. Deshalb mussten sie bei den Ernährungsämtern, die den Landratsämtern organisatorisch eingegliedert waren, sog. Überbrückungsscheine beantragen. Dies war bereits beim Gillamoos 1940 der Fall. Aufgrund der Ernährungslage und Bevorratung von Lebendvieh war die zuständige Ausgabestelle für Schlachtscheine der Viehwirtschaftsverband Bayern. Allerdings konnten nicht alle aufgeführten Metzger und Wirte be-

rücksichtigt werden. Vor allem nicht die Wirte, da diese seit Beginn der Kriegswirtschaft nicht mehr gewerblich schlachteten. Bei Kontrollen mussten die Ernährungsämter prüfen, ob die in Anspruch genommenen Überbrückungsscheine auch eingelöst wurden. Verständlich wird das, wenn man sich vorstellt, dass zahlreiche Versorgungsgüter auch an allen Kriegsfrenten benötigt wurden. So schrieb z. B. der Vater des Autors dieses Artikels am 24. November 1941 in sein in Russland geführtes Kriegstagebuch, dass es im Umkreis von 30 km kein Schwein mehr gegeben habe.

### „Keine Bedenken“ im Krieg

Mit Schreiben vom 8. April 1941 weist der Landrat des Landkreises Kelheim auf eine Entschließung des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei (Heinrich Himmler) hin, worin gegen die Abhaltung von Volksfesten während des Krieges nach Maßgabe des Rundlasses des Reichswirtschaftsministers vom

04.11.1939 keine grundsätzlichen Bedenken bestehen. Allerdings sind bei der Durchführung von entsprechenden Veranstaltungen die sich aus den Zeitverhältnissen ergebenden Umstände zu berücksichtigen.

### 1944 kein Gillamoos

Am 21. Juni 1941 war die Deutsche Wehrmacht in der Sowjetunion einmarschiert. Der Auflagenbescheid des Landkreises Kelheim vom 28.08.1941 zur Abhaltung des Gillamoos 1941 enthielt zahlreiche Vorschriften, die den „Umständen“ der damaligen Zeit gerecht zu werden versuchten.

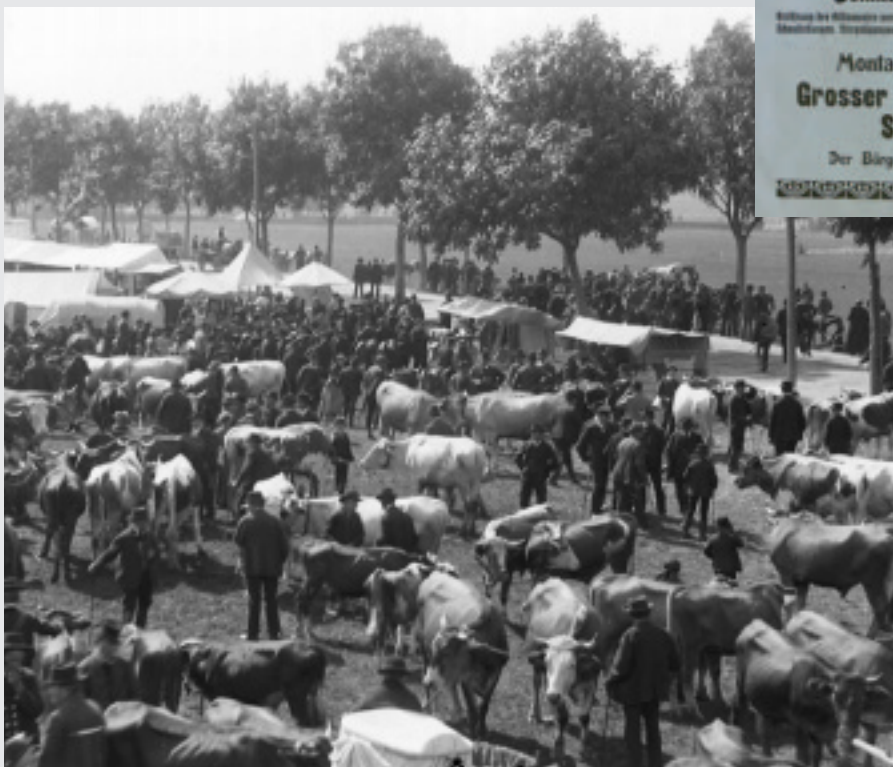
Zunehmend negativ wirkten sich die äußeren Umstände auf eine reibungslose Abhaltung des Gillamoos aus. So musste der Schausteller Mosandl am 31.

August 1943 mittels eines Telegramms seine Teilnahme am Gillamoos 1943 absagen, da die Reichsbahndirektion sein Geschäft wegen Nichtabgabe eines Waggons nicht nach Abensberg transportieren konnte. Ursache dafür war der zunehmende Bedarf

der Wehrmacht an Eisenbahnwaggons für Truppen- und Militärtransporte.

Im Sommer 1942 entstand die Parole „Räder müssen rollen für den Sieg“, verbunden mit den Bestrebungen, Bahntransporte zu beschleunigen und die Kapazität der Züge besser und wirkungsvoller auszunutzen.

**Der letzte Gillamoos während der Kriegszeit fand 1943 statt. 1944 fiel der Gillamoos wegen der angespannten Kriegslage aus und im Sommer 1945 hatte die Bevölkerung andere Probleme als die Abhaltung eines Jahrmarktes.**



Der traditionelle Viehmarkt. Aufnahme um 1900.



## Der Gillamoos nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute

**Ab Ende April 1945 herrschten in Deutschland die Siegermächte, in Bayern die amerikanische Militärregierung. Alles musste zum damaligen Zeitpunkt von der Militärverwaltung genehmigt werden. Im Sommer 1946 beantragte die Stadt Abensberg über das Landratsamt Kelheim bei der amerikanischen Militärregierung die Abhaltung des Gillamoosmarktes 1946, die mit Schreiben des Landratsamts Kelheim vom 30. Juli 1946 auch genehmigt wurde. Seit 1946 fand der Abensberger Gillamoos wieder jährlich statt und entwickelte sich in den letzten Jahren mit durchschnittlich 200.000 Besuchern zu einem der Höhepunkte im bayerischen Festkalender.**

Von großer Bedeutung für den Gillamoos war die Gründung des Stadtverbands der Abensberger Vereine e. V. im Jahr 1971, dem es unter seinem jahrzehntelangen Vorsitzenden Hans Leidl (1939 bis 2020) mit großem Engagement gelang, den Gillamoos um ein attraktives und publikumsträchtiges Rahmenprogramm zu erweitern und ihm damit einen bedeutenden Aufschwung zu verleihen.

So wird seit 1971 am Abend des Gillamoos-Donnerstags ein Holzsägewettbewerb ausgetragen, bei dem teilweise über 100 Mannschaften antraten. Am Gillamoos-Freitag Nachmittag führt nach längerer Pause nun wieder ein umfangreicher Festzug über den Abensberger Stadtplatz zur Gillamooswiese. Der Gillamoos-Samstag richtet sich vor allem an Familien und Senioren; Kinder erhalten an diesem Tag verbilligte Eintrittspreise für die Fahrgeschäfte.

Der Gillamoos-Sonntag beginnt mit einem kurzen Gedenken am Ägidius-Marterl auf der Gillamooswiese und dem folgenden Festgottesdienst im Kuchlbauer-Festzelt. Ebenfalls am Sonntag findet in einem anderen Zelt ein Boxkampf statt. Der Gillamoos-Montag als traditioneller Markttag steht seit Mitte der 1970er Jahre ganz im Zeichen

der großen Politik. Hochkarätige Redner aller politischen Gruppierungen versuchen, die Gillamoosbesucher in ihren Bann zu ziehen. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren auch Abensberger Gaststätten sowie öffentliche Flächen außerhalb der Festwiese von Parteien genutzt. Selbst Angela Merkel reihte sich zwei Mal unter die Redner am Gillamoos. 2002 als CDU-Vorsitzende und 2012 als Bundeskanzlerin. Am Montagabend schließlich findet der Gillamoos mit der Wahl der Gillamoos-Dirndlkönigin seinen Ausklang.

### Der oide Gillamoos

2013 kam als zusätzliche Bereicherung der „Historische Gillamoos“ auf der Liebesinsel in der Abens hinzu. In diesem Jahr nahmen insgesamt 244 Anbieter teil, die sich wie folgt zusammensetzten: 34 Schausteller, 42 Gewerbeaussteller, 136 Fieranten und 32 Imbiss- und Getränkestände und Bierzelte.

### Die Absage 2020

Jäh unterbrochen wurde diese Erfolgsgeschichte durch die Corona-Pandemie, die dazu führte, dass der Gillamoos 2020 zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg abgesagt werden musste, womit er das Schicksal aller Großveranstaltungen teilte. Mit vielfältigen Maßnahmen hat die Stadt Abensberg versucht, Fieranten mit wohltätigen Aktionen und Spendenaufrufen unter die Arme zu greifen.

Leider wurde auch das Jahr 2021 bislang von der Pandemie beherrscht.

Es ist zu hoffen und zu wünschen, dass die Corona-Pandemie ihre Wucht verliert und ab 2022 die allerorten abgesagten Jahrmärkte und Volksfeste wieder stattfinden können, da sie einen bedeutenden Teil der bayerischen Kultur und des bayerischen Lebens- und Heimatgefühls ausmachen.

**Autor Franz Piendl beschäftigt sich als nebenamtlicher Stadtarchivar seit Jahrzehnten mit der Abensberger Historie und mit dem Gillamoos.**



**Die Corona-Pandemie hat auch auf der Gillamooskerze ihren Niederschlag gefunden.**

## Naturstrom-Bezieher erhalten Rabatte auf Wallboxen



Bis Ende August 2021 unterstützt die KfW Kauf und Anschluss von Ladestationen für Elektroautos an privat genutzten Stellplätzen von Wohngebäuden. Der Zuschuss beträgt dabei 900 Euro pro Ladepunkt. Wer Naturstrom Abensberg bezieht, erhält zusätzlich ab sofort einen Rabattgutschein in Höhe von fünf Prozent auf Ladeprodukte des Partners „Energilösung“. Andrea Kammermeier (im Foto), bei den Stadtwerken Abensberg für das Naturstrom-Angebot zuständig, sagt, dies sei „ein weiterer, wichtiger Pluspunkt für unsere Kunden.“ Auf

[www.naturstrom-abensberg.de](http://www.naturstrom-abensberg.de) ist für Interessenten alles Wichtige unter „Wallbox-Förderung“ zu lesen. Zur Förderung gehören der Kaufpreis einer neuen Ladestation (z. B. Wallbox) mit 11 kW Ladeleistung und intelligenter Steuerung, die Kosten für Einbau und Anschluss der Ladestation inklusive aller Installationsarbeiten und die Kosten eines Energiemanagement-Systems zur Steuerung der Ladestation. Fragen zum Naturstrom beantworten Andrea Kammermeier und Marika Brandl von den Stadtwerken Abensberg (09443/ 9103 – 420 und -422).



**Landschaftsgärtnerin Jasmin Kaspar vom Bauhof der Stadt erreicht mit dem Remontierschnitt bei Storchenschnabel und Co. eine zweite Blüte.**

### ■ Remontierschnitt

Wenn die Beete auf den öffentlichen Flächen verblühen, kann Jasmin Kaspar, Landschaftsgärtnerin und beim Bauhof der Stadt Abensberg beschäftigt, mit einem Remontierschnitt eine zweite Blüte bei Storchenschnabel, Katzenminze und weiteren Blühpflanzen erreichen. Dabei werden die abgeblühten Stauden von ihr eine Handbreit über dem Boden abgeschnitten. „Es kommt zum Neuaustrieb und im Spätsommer nochmal zur Blüte“, sagt sie. Witzig: Katzenminze wird laufend von Katzen heimgesucht. „Wir haben da immer Druckstellen“, lacht sie.



## Neue digitale Tafel an der Aventinus Mittelschule Abensberg

Die Verantwortlichen der Aventinus Mittelschule Abensberg freuen sich über vier neue digitale Tafeln, mit denen der Unterricht weiter verbessert werden soll. Passend zu den neuen Exemplaren wurde für die bereits eingesetzten 16 Whiteboards neue Benutzersoftware angeschafft, die auch auf den neuen digitalen Tafeln läuft. „Damit kann in allen Whiteboard-Klassenzimmern auf die gleiche Art und Weise gearbeitet werden, der Unterricht und auch die Schulungen für die Lehrer werden vereinheitlicht“, so Andreas Reichinger, der gemeinsam mit Achim Schaukat – beide sind Lehrer an der Mittelschule – die EDV-Aufgaben insbesondere in der Pandemie übernommen hat.

Rektor Wolfgang Brey war sichtlich stolz, als es zum Pressetermin kam: „Schüler aus Oberbayern staunen nicht schlecht, wenn sie unsere Schulausstattung sehen.“ Auch die Lehrkräfte sind begeistert. Und sein EDV-Team habe bisher stets auf das richtige Pferd gesetzt, so Brey. Reichinger gab das Lob weiter an die Stadtverwaltung Abensberg und die



**Auch die co2-Ampeln sind erfolgreich im Einsatz, wie Rektor Brey dem Bürgermeister bestätigte.**

dortige EDV-Abteilung. Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, der mit Biburgs Bürgermeisterin Bettina Danner für den Schulverband Abensberg-Biburg mit dabei war, freute das sehr. Und er gab das Lob zurück: „Wir können viele Geräte in einen Raum stellen, es müssen Leute da sein, die etwas daraus machen.“

Vor zehn Jahren wurden an der Mittelschule die ersten Whiteboards angeschafft. „Die wurden sehr zögerlich angenommen“, so Reichinger schmunzelnd. Heute sei digital gestütztes Lernen „längst eingeführt“, und Brey wusste zu berichten, dass sich viele Schüler auf diesen Unterricht freuen.

### Auch Leih-PCs für Schüler

Und das künftig ruckelfrei - die neuen Geräte sind stand alone-Produkte, die auch bei einem Netzwerkausfall weiter laufen. „Mit diesen Tafeln ist das digitale Klassenzimmer einwandfrei möglich.“ Für die vier neuen Whiteboards (und die nötigen Softwarelizenzen) hat der Schulverband Abensberg-Biburg knapp 34.000 Euro ausgegeben.

Neben den Whiteboards in den Klassenzimmern (jährlich sollen zwei weitere angeschafft werden) hat die Mittelschule auch über 50 PCs an ihre Schüler verliehen. „Daran darf die Schulbildung nicht scheitern“, so Rektor Brey. BM Dr. Brandl gab dabei zu bedenken, dass nicht jedes Elternhaus digitalaffin sei. Sein Vorschlag, bei der Volkshochschule ein Angebot zu schaffen, wurde allseits begrüßt.



**Im Foto von links Andreas Reichinger, Rektor Wolfgang Brey, die Biburger Bürgermeisterin Bettina Danner, 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Konrektor Christian Lanzl und Achim Schaukat.**

## Leseförderung an der Mittelschule - wir danken den Spendern!



Und sie lesen doch! Nachdem die Klasse 5c der Aventinus Mittelschule Abensberg zusammen mit Lehrerin Kathrin Kiermeier die Klassenlektüre „Seppis Tagebuch-Passt scho!“ von Hans-Peter Schneider gelesen hatte, waren die Kinder der Ganztagesklasse in ihrem Leseeifer kaum mehr zu bremsen. Es musste dringend mehr von dem lustigen Lesestoff besorgt werden. Dank einer großzügigen Spende von Jörg Göhl, Geschäftsführer der Neustädter Firma ADFORS, Leseförderer und Förderer der Mittelschule, können sich die Schüler nun über die gesamte Reihe von Seppis Tagebüchern für ihre Klassenbücherei freuen. Frau Kiermeier dankte auch Silke Nagel von der

Buchhandlung Nagel, von der die Buch-Reihe für die Klasse bestellt wurde.

Stellvertretend für die ganze Klasse nahmen die Kinder der Notbetreuung das Lesegeschenk von Rektor Wolfgang Brey in Empfang, das passend zum Welttag des Buches am 23. April 2021 überreicht wurde. Die ursprünglich angedachte Autorenlesung war aufgrund der Pandemie leider nicht möglich. Umso mehr freuten sich die Kinder deshalb über die persönliche Video-Gruß-Botschaft von Autor Hans-Peter Schneider, in der er die Kinder zum weiteren Lesen motivierte. „Habt Freude am Lesen, es ist so toll, diese Lese-Welt zu entdecken!“



*Im Foto Buchhändlerin Silke Nagel und Lehrerin Sabrina Sendtner im Klassenraum der 5c an der Aventinus Mittelschule Abensberg.*

### ■ Zum Welttag des Buches

Der Welttag des Buches wird in der Aventinus Mittelschule immer als Anlass genutzt, Lust aufs Lesen zu machen. Mitte Mai kam Buchhändlerin Silke Nagel in die Schule, um Fünftklässlern und den Kindern der Notbetreuung ihren Beruf zu erklären und sie fürs Lesen zu begeistern. „In diesen Zeiten müsst ihr eure Phantasie benutzen. Lest und geht so auf phantastische Reisen.“ Frau Nagel verteilte anschließend Gratisexemplare des Comicromans „Biber undercover“. Rektor Wolfgang Brey dankte ihr herzlich für die seit 16 Jahren bestehende Partnerschaft.



## Schulstandort ermöglicht Abschlussklassen Präsenzunterricht

Für rund 70 Schüler der Aventus Mittelschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule Abensberg hat der Montagmorgen, 12. April, mit Schnelltests begonnen. „Wir wollen damit unseren Schülern, die vor Abschlussarbeiten stehen, den Präsenzunterricht ermöglichen“, so Rektor Wolfgang Brey. Zwar sind die Vorgaben des Kultusministeriums erst am Freitagabend zuvor bekannt gegeben worden, dennoch hat Brey im Verbund mit dem Kollegium und dem Elternbeirat sowie Abensbergs Bildungsreferentin Dagmar Kellner alle Hebel in Bewegung gesetzt und die nötigen Schnelltests besorgt.



*Krankenschwester Sabine Maluche erklärt einem Schüler, was gleich folgt.*

Die Testungen wurden in einer eigens dafür hergerichteten Schulturnhalle erledigt. Brey hat auch eine ausgebildete Krankenschwester gewinnen können: „Ich bin Sabine Maluche sehr dankbar, dass sie sich die Zeit nimmt.“ Er hätte sich nicht vorstellen können, dass „nicht ausgebildete Leute“ die Testungen vornehmen. „Unsere Schüler sollen die Gewissheit haben, dass wir medizinisch einwandfrei auftreten.“

Und tatsächlich zeigten die Schülerinnen und Schüler, die die Redaktion befragt hat, keinerlei Probleme mit den Testungen: „Das ist keine große Sache“, so der Tenor. Nach einer kurzen Wartezeit, in der das Testergebnis ermittelt wird, geht es dann weiter in die Klassen-

räume. Auch die Lehrer sind ganz froh über die Regelung: „Man fühlt sich sicherer, wenn man weiß, dass alle im Raum negativ getestet sind.“ Die erschienenen Schülerinnen und Schüler sind aus den beiden 9. und beiden 10. Klassen der Mittelschule und der 10. Klasse der Staatlichen Wirtschaftsschule, weitere elf Jugendliche sind in der Notbetreuung.

### Froh über diese Möglichkeit

Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, zugleich Vorsitzender des Schulverbands Abensberg-Biburg, sagte, er sei froh, dass man den Abschluss-Jahrgängen diese Möglichkeit eröffnen kann, obwohl seitens des Kultusminis-

teriums so spät gehandelt worden ist. Auch die technischen Möglichkeiten würden vom Kultusministerium nicht ausgeschöpft. So sei es machbar, einen Test zuhause durchzuführen und diesen mit einem QR-Code zu verknüpfen. Das wäre ebenso fälschungssicher und in der Schule selbst würde Zeit gespart. „Wer aber am Freitagabend erst weiß, dass er am Montag Tests haben will, der kann technisch nicht mehr viel bewegen.“

### Schnelle Reaktion vor Ort

Umso mehr dankte er allen Beteiligten vor Ort für die schnelle Reaktion. „Sie sorgen dafür, dass unsere Abschlussklassen miteinander lernen können.“



*Abensbergs 1. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, Konrektor Christian Lanzl, Rektor Wolfgang Brey, Krankenschwester Sabine Maluche und der Vorsitzende des Elternbeirats, Timo Bohnenstengel.*

## Die Volkshochschule Abensberg startet endlich wieder durch!

Lange mussten die Dozenten und Kursteilnehmer der Abensberger vhs warten – nun geht es endlich wieder los! Nachdem die Inzidenzzahlen im Landkreis Kelheim zum Glück Anfang Juni in den Keller rauschten, starteten an der städtischen Volkshochschule nach den Pfingstferien endlich wieder Kurse im Präsenzunterricht. Und das Angebot ist vielfältig: Yoga, Rückengymnastik, Inliner-Kurse, Vorträge und vieles mehr sind in den nächsten Wochen noch im Programm. „Im Winter konnte sich noch keiner von uns vorstellen, dass sich die Schließung der Volkshochschule wirklich so lange hinziehen würde. Umso

mehr freuen wir uns jetzt, dass wieder Betriebsamkeit in die Kursräume im Aventinum einkehrt“, strahlen Katrin Koller-Ferch und Anke Daffner um die Wette. Und der Zuspruch durch die vielen Anrufer in den ersten Tagen nach den Ferien bestätigt nur, dass viele sich nach einem Stück Normalität sehnen und ihre Volkshochschule nicht vergessen haben. „Der beste Online-Kurs kann die persönliche Begegnung der Menschen nicht ersetzen“, ist sich die vhs-Leiterin Koller-Ferch sicher und freut sich, den Teilnehmern wieder eine Plattform zur Interaktion anbieten zu können.



**Anke Daffner** präsentierte im Februar das Kursbuch der vhs - kurz darauf machte die Pandemie abermals vieles unmöglich.

Foto: Koller-Ferch

Zeitgleich wird auch schon fleißig am neuen Herbstprogramm gearbeitet. Dort wird sich wieder Altbewährtes, aber auch einige neue Angebote wiederfinden. Ebenso bekommen die leider entfallenen Kurse des letzten Semesters eine neue Chance – man darf gespannt sein... Das Herbstprogramm wird wie gewohnt Ende August veröffentlicht werden, solange die Inzidenzzahlen stabil niedrig sind. „Wir hoffen das Beste“, so Koller-Ferch.

### Erreichbarkeit

Alle Informationen zu den aktuellen Kursen finden Interessierte auf der Homepage [www.vhs-abensberg.de](http://www.vhs-abensberg.de), telefonisch sind die Mitarbeiterinnen der vhs unter der Telefonnummer 09443/9103-530 zu erreichen.



**Melanie Schmid, Michael Hofmann und Niklas Neumeyer** haben bereits erste Projekte miteinander besprochen.

Foto: Geltl

### Wir sind Pop-Berater! 🤝

Unter „PIN – Pop Info Niederbayern“ startete Michael „Air“ Hofmann aus Abensberg im Mai als neuer Popmusik-Berater beim Bezirk Niederbayern. Kultur-Organisatorin Melanie Schmid von der Stadt Abensberg und Kulturreferent Niklas Neumeyer haben sich schnell mit dem waschechten Abensberger getroffen und auch gleich ein gemeinsames Projekt angedacht. Michael Hofmann fungiert für den Bezirk Niederbayern als Berater für alle Fragen rund um die Musikbranche und nicht zuletzt als „Musik-Netzwerker“ für Niederbayern und darüber hinaus.



## Im Frühsommer kommen endlich unsere „Frühlingsgefühle“

Die Kulturwelt in Abensberg atmet auf, nachdem aufgrund der gesunkenen Zahlen die Erlaubnis zur Durchführung von Veranstaltungen erteilt worden ist. Bereits seit Wochen haben sich Kulturreferent Niklas Neumeyer und Melanie Schmid auf diesen Moment vorbereitet, so dass nur noch die neu geltenden Hygieneregeln in den bereits vorhandenen Plan eingearbeitet werden mussten. „Uns war immer klar, dass wir diese Veranstaltungen durchführen werden, nur der Zeitpunkt stand noch nicht fest“, so Kulturreferent Niklas Neumeyer.



Die Band Cobario kommt in den Schlossgarten.

Foto: Gobauer

Mit dem **Schlossgarten** hat die Stadt Abensberg eine wunderbare Kulisse, welche sich bereits im letzten Jahr als ein besonderer Konzertort herausstellte. „Sollte doch bei der einen oder anderen Veranstaltung schlechtes Wetter sein, so haben wir bereits einen Plan B im Hinterkopf“, sagt Melanie Schmid von der Stadt Abensberg - sie will aber optimistisch bleiben, „dass der Wettergott ein Einsehen mit dem Kulturleben haben wird.“



Ebenfalls NORISHA, bekannt aus „The Voice of Germany“.

Die **Eröffnung der diesjährigen Frühlingsgefühle** übernahm der **Kunstkreis Abensberg** am Freitag, 11. Juni, mit seiner Ausstellung „**KunstStoff**“ im Abensberger Kreuzgang. Die beeindruckenden Werke der Mitglieder sind in diesem Jahr an drei Wochenenden zu sehen, der Eintritt ist wie immer frei. An folgenden Tagen kann die **Ausstellung** noch besichtigt werden: Samstag, 19. Juni, Sonntag, 20. Juni, Samstag, 26. Juni, und Sonntag, 27. Juni, jeweils von 13 bis 18 Uhr.

Am Freitag, 18. Juni, zeigt das **Stadtmuseum Abensberg** seine neue **Sonderausstellung** „Neuer Glanz in alten Mauern... Abensberger Bauten im Wandel der Zeit“. Veronika Leikauf, Leiterin des Stadtmuseums Abensberg hat hinter die Kulissen der bekannten Bauwerke in Abensberg geblickt und so viel Wissenswertes in Erfahrung gebracht. (Siehe Seite 30.)

Am Mittwoch, 23. Juni, lädt **Angelika Süß** in das Aventinum zu einer **Lesung**. Sie trägt die frühen Erzählungen der jungen **Dichterin Emerenz Meier** vor - aus dem Buch „Das Hasenpassen.“ Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Eine musikalische „**Wiener Melange**“ servieren die drei jungen Herren von **Cobario** aus Wien am Freitag, 25. Juni, um 19.30 Uhr im malerischen Schlossgarten. Die Herren sind in Abensberg längst keine Unbekannten mehr und begeisterten bereits 2017 ihr Publikum mit ihrer Freude am Musizieren. 2006 starteten sie als Straßenmusiker in Barcelona und entwickelten schnell ihren ganz eigenen Stil - eine musikalische Reise um die Welt. Der Eintritt für diesen Abend beträgt 18 Euro, ermäßigt 16 Euro.

Ab Freitag, 2. Juli, bis zum Donnerstag, 22. Juli, kann man in den Räumlichkei-

ten der Sparkasse Abensberg die beeindruckenden **Momentaufnahmen** der Fotografinnen und Fotografen der **Photogilde Aventin** bestaunen. Diese ist während der Geschäftszeiten der Sparkasse zu besichtigen.

Normalerweise spielen bei „**Sweety's Rabbits**“ die kleinen Schauspieler die großen Rollen auf der Bühne. Pandemiebedingt hat sich Angelika Süß nicht unterkriegen lassen und in diesem Jahr das Stück mit zwei Schwestern einstudiert. So können sich in diesem Jahr kleine und große Theaterfreunde auf das Stück „**Der Froschkönig**“ frei nach den Gebrüder Grimm von Theater Fritz und Freunde freuen. **Premiere** ist am Freitag, 9. Juli, um 20 Uhr. Weitere Aufführungen sind am Samstag, 10. Juli, und Sonntag, 11. Juli, um jeweils 16 Uhr und am Freitag, 16. Juli, um 20 Uhr und Samstag, 17. Juli, und Sonntag, 18. Juli, wieder jeweils 16 Uhr.

## Alle Termine unserer Veranstaltungsreihe im Juni und Juli



*Im Yellow Cab mit Steffi Denk in den Schlossgarten - wir wünschen viel Freude.*

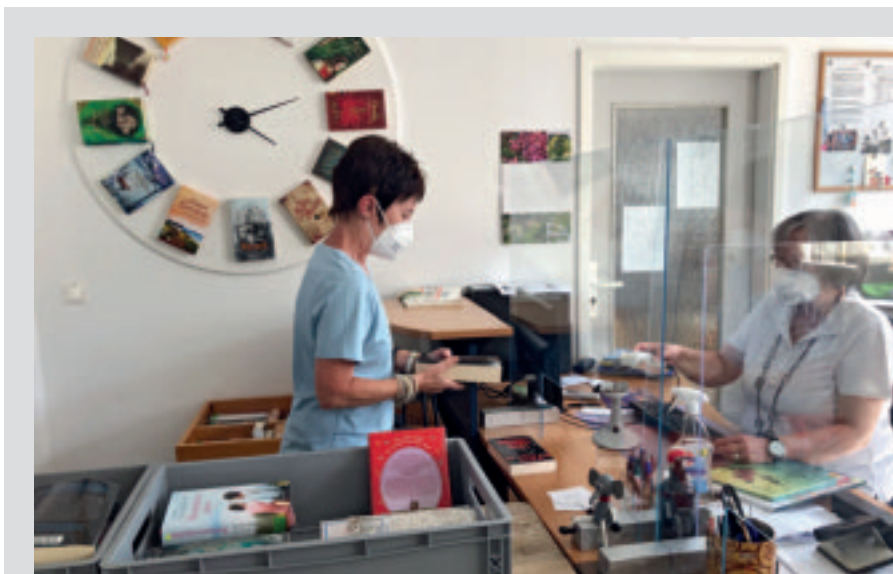
Als Abschluss der diesjährigen Frühlingsgefühle laden „Yellow Cab“ zu einer musikalischen Taxifahrt ein – am Freitag, 30. Juli. Steffi Denk ist aus den Kulturreihen in Abensberg nicht mehr wegzudenken. Ebenso ihre großartigen Kollegen dieser Formation: Anne Schnell, Matthias Klimmer, Florian Kopp und Maximilian Maier. Der Spaß der fünf Musikerinnen und Musiker bei den Konzerten ist offensichtlich. So wirkt es teilweise eher wie eine gemütliche Runde unter Freunden als ein „steifes Konzert“. Erstmals spielen auch diese **OpenAir im Schlossgarten** und freuen sich bereits riesig auf ihr Abensberger Publikum. Der Eintritt zu diesem Abend beträgt 18 Euro und 16 Euro.

Am Freitag, 9. Juli, kommt auch die Band **NORISHA** endlich nach Abensberg. Musste das erste geplante Konzert 2019 aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden, so freut sich die Band jetzt umso mehr auf ein **OpenAir-Konzert** im Schlossgarten. Ob mit Soul-Hymnen, modernen Gospelsongs oder Jazzballaden, die Sängerin begeistert mit kraftvollen Ton, außergewöhnlicher Phrasierungen und einem nicht erlernbaren Gefühl für Timing. Dies bestätigte ihr auch das Publikum bei ihrer Teil-

nahme an der Castingshow „The Voice of Germany“. Eintritt 15, ermäßigt 13 Euro.

Am Samstag, 17. Juli, und Sonntag, 18. Juli, freut sich die Gruppe **Theatrum Urbis** in Zusammenarbeit mit den **Stadtmuseum** die Stadt Abensberg bei der launigen szenischen Stadtführung **„Zwischen den Weltkriegen und Wirtschaftskrisen“** zu zeigen. Der Eintritt zu dieser Stadtführung beträgt zehn Euro, ermäßigt acht Euro und für Kinder ab sechs bis 14 Jahren vier Euro.

**ACHTUNG:** Aufgrund der derzeitigen Situation wird der Vorverkauf für sämtliche Veranstaltungen nur bei Melanie Schmid im Kulturzentrum Aventinum möglich sein. „Wir bitten Sie dringend, den Vorverkauf zu nutzen, da eine genaue Sitzplatzvergabe stattfinden muss“, so Frau Schmid. Vor Ort ist eine Kontaktadresse nötig, am Veranstaltungstag selbst wird jedoch auch die Luca App mit angeboten. Tel. Nr.: 09443 / 9103 - 521. Email: melanie.schmid@abensberg.de



*Im Gebäude in der Münchener Straße, das die Stadtverwaltung während der Rathaus-Sanierung nutzte, ist die Bücherei neu eröffnet worden. Foto: Schmid*

### ■ Bücherei wieder geöffnet

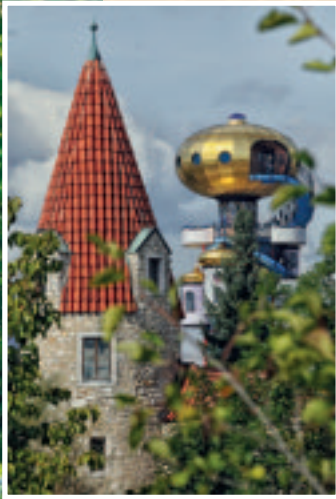
Die Bücherei Abensberg ist ab sofort wieder am Dienstag wie auch am Freitag von 15 bis 18 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr geöffnet. In diesen Zeiten ist das Team auch wieder telefonisch (09443/ 7270) erreichbar. Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, bei ihrem Besuch in der Bücherei eine FFP2-Maske zu tragen und sich an die derzeit geltenden Hygienevorschriften zu halten. Es ist nur einer begrenzten Anzahl an Personen erlaubt, sich gleichzeitig in den Räumlichkeiten aufzuhalten, jedoch sollte die Wartezeit nicht allzu lange sein.



# Alles neu ma

## „Abensberg entdecken“-Broschüre

Die historische Substanz unserer malerischen Altstadt mit ihren vielen geschichtsträchtigen Bauten charakterisiert Abensberg und ist wichtiges Pfund der Stadtidentität. Für Gäste und natürlich auch für Einheimische gibt es nun eine weitere Möglichkeit, unsere alte Stadt ganz neu zu entdecken. Das Team der Touristinformation nutzte die Zeit des Lockdowns, um sich dem Thema Abensberg entdecken wieder neu zu widmen. Eine handliche Broschüre, die in der Touristinformation erhältlich ist, vermittelt einen Einblick in die bewegte Stadtgeschichte. Skizziert werden neben den wichtigsten Fakten auch die Geschichte(n) der Häuser rund um den Stadtplatz. Die Gestaltung übernahm Silvia Fränkel, die Texte verfasste Carolin Wohlgemuth. Letztere dienen auch als textliche Grundlage des Digi Walks, den Karin Vogt erstellt und bebildert hat. Sie sprach auch die Hörversion dazu ein.



## Info-Tafeln

Die inzwischen etwas in die Jahre gekommenen Info-Tafeln in der Altstadt wurden überarbeitet und erneuert. Wir aktualisierten das Design, die Druckerei Kelly druckte hochwertige Aufkleber, um die vorhandenen Tafeln zu überkleben und dadurch Ressourcen zu sparen. Der Bauhof wechselte in bewährter Weise die Tafeln aus und reinigte die Stelen. Nun wirken sie wieder wie neu.



Fotos: Hauke, Schmid, Wohlgemuth, Knott



# Nacht der Mari

## Digi-Walk

Erstmals haben Besucher und Einheimische die Möglichkeit, sich mit digitaler Unterstützung auf Entdeckungstour durch die Altstadt zu begeben. An den 15 Stationen erfahren Besucher Wissenswertes zur jeweiligen Sehenswürdigkeit und zur allgemeinen Stadtgeschichte. Die Informationen sind hier als Text und als Audiodateien hinterlegt. Die App navigiert Spaziergänger durch die Altstadt und zeigt ihnen den Weg zur nächsten Sehenswürdigkeit. Wie und wann sie den Rundgang gestalten, entscheiden die Nutzer selbst, ebenso das Tempo und die jeweilige Verweildauer an einem bestimmten Ort. Zudem ist in der App eine Karte hinterlegt, die gerade den Ortsunkundigen Orientierung bietet. Das System ermöglicht es der Touristinformation, die Informationen jederzeit zu bearbeiten



und zu ergänzen. Derzeit ist die Tour nur auf Deutsch verfügbar, weitere Sprachen, vor allem im Hinblick auf die Partnerstädte Abensbergs, sind in Planung.

Wer sich also auf Entdeckungstour begeben möchte, kann gleich loslegen: QR Code scannen, kostenlose DigiWalk App herunterladen und schon kann es losgehen ... Das Team Tourismus wünscht viel Spaß!



## Hingucker in Progress

Natürlich kann jeder die schöne Stadt auch jederzeit ganz ohne App und Plan genießen. Derzeit stecken wir mitten in den Planungen, aber wir können schon jetzt verraten: Auch Abensberg-Kenner werden jedes Mal wieder neues entdecken, wie zum Beispiel aktuell unsere Blumenräder und die Drachen in der

Babostraße. Auch der Kunstweg entlang des Stadtgrabens erfährt derzeit ein Update. Leider konnte zwar kein KunstNachtMarkt stattfinden, dafür konzeptioniert und realisiert das Team der Touristinformation mit tatkräftiger Unterstützung des Bauhofes derzeit nach und nach jede Menge inzidenzunabhängiger Ideen.



## Sonderausstellung „Neuer Glanz in alten Mauern“ ab 18. Juni

Leben in Abensberg bedeutet neben vielem anderen auch leben inmitten der eigenen Vergangenheit – und das im positivsten Sinn. Denn die Abensberger Innenstadt hat sich seit dem Mittelalter in ihren grundlegenden Strukturen kaum verändert. Große Gebäudekomplexe wie das Schloss und das ehemalige Karmelitenkloster, das heutige Aventinum, prägen das Stadtbild. Weitere, weniger monumentale, aber für das Stadtgeschehen ebenso bedeutende Bauten wie das Rathaus und der Herzogskasten sind ebenfalls nicht wegzudenken – in der Vergangenheit wie auch in der Gegenwart! Die Sonderausstellung „Neuer Glanz in alten Mauern... Abensberger Bauten im Wandel der Zeit“ ist vom 18. Juni bis zum 26. September im Stadtmuseum Abensberg (Herzogskasten) zu sehen.

Im Lauf der Jahrhunderte haben viele Bauwerke die unterschiedlichsten Funktionen im öffentlichen Leben eingenommen. Je nach Bedarf wurde eingerichtet, umgebaut oder abgerissen und neu geschaffen – ganz, wie es den zeitgeschichtlichen Umständen und den Wünschen der Abensberger entsprach, aber immer in den vorhandenen Strukturen. So entstanden Kulissen für das vielseitige Geschehen der Stadtgeschichte. Diese möchte das Stadtmuseum in seiner neuen Sonderausstellung in ihrer Vielfältigkeit beleuchten und so einen ganz anderen Einblick in die Stadtgeschichte geben.

Was sich wann hinter den Mauern abspielte und wie diese zu Zeugen der Geschichte wurden, darum geht es in dieser Sonderausstellung. Denn dort verbergen sich viele Geheimnisse, die oftmals zu Erstaunen führen. Ein Krankenhaus in Abensberg? Gab es. Skelette im Kreuzgang? Sollten sich noch hinter den Mauern und in den Katakomben befinden. Diesen und vielen weiteren Fakten rund um das Leben hinter Abensberger Mauern ist das Stadtmuseum auf den Grund gegangen und stellt sie nun für seine Besucher mit gro-



**Das Rathaus am Stadtplatz, Foto um 1900. Foto: Stadtmuseum Abensberg**

ßen und kleinen Schätzen aus seinem Depot eindrücklich dar. Neben der Sonderausstellung im Herzogskasten wird es auch online etwas zu sehen geben.

### Es gibt noch mehr zu entdecken

So werden Orte vorgestellt, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Denn nicht nur die großen Prachtbauten blicken auf eine spannende Geschichte zurück. Jeder Stein, jedes Haus hat seine Geschichte, die zu erforschen sich lohnt. Umbauten, Erweiterungen oder auch Abrisse – mit der Zeit verändern sich die

Bedürfnisse der Menschen an ihre Häuser und sie somit die Gebäude. Das trifft sicherlich auch auf private Wohnhäuser in und um den Altstadtkern zu. Neben einer Ausstellung und einem Online-Angebot möchte das Stadtmuseum auch Anreize geben, so Museumsleiterin Veronika Leikauf. Anreize dafür, im privaten wie öffentlichen Raum aufmerksam zu sein. Denn Geschichte kann von jedem entdeckt werden. Historische Geheimnisse lüften kann das Museum nicht allein. „Dafür brauche ich die Abensberger“, so Leikauf.





**Nina Mader und Bernd Güntner. Sie hat die Apotheke des Ehepaars übernommen.**

## ■ Apotheke: Zukunft gesichert

Nina Mader hat Anfang April die Aventinus-Apotheke am Abensberger „Hellinger-Kreisel“ übernommen. Die 36-jährige gebürtige Abensbergerin erfüllt sich damit ihren Lebens Traum. Und ermöglicht auch Dr. Elisabeth Plumier-Güntner und Bernd Güntner, ruhigen Gewissens in den Ruhestand zu gehen. Das Apothekerehepaar hat 33 Jahre die Aventinus-Apotheke geführt. Nun sind sie froh, mit Nina Mader eine Nachfolgerin gefunden zu haben. Die Stadt Abensberg gratuliert zu dieser erfolgreichen und freundlichen Übernahme, denn Apotheken sind ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur einer Stadt.



**Upload-Geschwindigkeiten von bis zu 200 Mbit/s können erreicht werden.**

## ■ Schnelles Internet

Die Inbetriebnahme des schnellen Internets in Abensberg ist abgeschlossen, teilte die Telekom Anfang Juni mit. „Insgesamt wurden rund 250 Haushalte im Rahmen des Ausbaus mit schnellem Internet versorgt. Eine Bestellung der schnellen Bandbreiten ist bereits möglich.“ Welche Adresse im Ausbaubereich liegt und versorgt wird, erfährt man in den Telekom Shops und dem Fachhandel vor Ort - oder man folgt dem QR-Code zur Seite der Stadt Abensberg, dort gibt es Links zu Telekom-Seiten. Achtung: Für bereits bestehende Anschlüsse erfolgt keine automatische Anpassung der Geschwindigkeit.



**Alex Kroiß kann das neue Roxy-Kino in der Regensburger Straße öffnen.**

## ■ Das neue Roxy öffnet

Abensbergs Roxy-Kino ist eine Marke für sich - und am Donnerstag, 1. Juli, wird es neu und glanzvoll eröffnet. Die Familie Kroiß hat am alten Standort in der Regensburger Straße einen Filmplatz erschaffen, der markant und modern ist, dabei aber gemütlich und einladend wirkt. Vier Leinwände, eine Snack- und eine Gin-Bar, gemütliche Sitzcken und ein insgesamt sehr schönes Foyer laden nicht nur zum Filmschauen ein. Bis zur Eröffnung werden samstags von 17 bis 19 Uhr weiter Popcorn und Gutscheine verkauft. Man sieht sich wieder - im neuen Roxy!





Der Sommer wird gut.

Aber anders ...

Seid gespannt!

Demnächst mehr auf [www.abensberg.de](http://www.abensberg.de)



Wir danken dem Fotostudio Traumaugenblicke und der Spargelkönigin Katharina Maier für das Titelmotiv.